



# FreiMönch

Internationale Stadtteilzeitung  
Freiberg und Mönchfeld

www.freimoench.de

30. Ausgabe August 2009

## Freiberg und Mönchfeld sagen: Danke, Soziale Stadt!



Foto:  
Isabelle  
Butschek

Liebe Nachbarn  
aus Freiberg und Mönchfeld,

zehn Jahre sind vergangen, seit sich sage und schreibe 300 Bürgerinnen und Bürger im Eschbachgymnasium versammelt haben, um mit der Stadt über die Verbesserung der Lebensumstände in unseren Stadtteilen zu diskutieren.

Der Anlass war die Einführung des Bund-Länder-Programms „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Soziale Stadt“. Freiberg und Mönchfeld durften das Projekt als erste in ganz Baden-Württemberg „testen“.

Weder die Politiker noch die Fachkräfte in der Verwaltung hatten bis dahin Erfahrungen sammeln können. Doch für die Menschen in den Stadtteilen war die „Soziale Stadt“ ein Schimmer Hoffnung: Endlich durchzusetzen, wofür sie schon lange kämpften.

„Bürgerbeteiligung“ hieß damals das Zauberwort. Und was die „Aktiven“ in den vergangenen Jahren geplant und in zähen Verhandlungen durchgesetzt hatten, geht eigentlich auf keine Kuhhaut!

Allein die Verlängerung der U5-Linie bis nach Mönchfeld. Dann die vielen schönen Kinderspielplätze, in der Hoffnung, dass wieder junge Familien in unsere Stadtteile ziehen. Was heute nach und nach tatsächlich passiert.

**Erstaunlich, wie sehr sich Freiberg und Mönchfeld in den letzten Jahren verändert haben, finden Sie nicht?**

Unser 5. Internationales Bürgerfest dauerte diesmal zwei Tage lang. Denn die Kinder sollten auf jeden Fall etwas davon haben, aber auch wir Erwachsenen. Nach zehn Jahren, wie schnell doch die Zeit vergeht, hieß es nun Abschied nehmen von der „Sozialen Stadt“. In einem würdigen Rahmen.

Selbstverständlich bedeutet es nicht, dass mit dem Abschluss des Programms alles zum Erliegen kommt. Ganz im Gegenteil: Jetzt geht es erst richtig los! Wenn wir alle mitziehen...

Machen Sie mit, werden Sie aktiv!  
Ihre Renate Mischker

### Aus dem Inhalt:

- S. 2 In eigener Sache
- S. 3 „Soziale Stadt“ - ein Rückblick
- S. 7 Aus den Stadtteilen (a. S. 10-11)
- S. 8 Neues von „Neues Heim“
- S. 12 Internationales Bürgerfest
- S. 16 Festakt zum Abschluss der „Sozialen Stadt“
- S. 20 Aus den Stadtteilen
- S. 24 Haideblitz, Kommentare
- S. 27 TV Cannstatt 1846 e.V. lädt ein
- S. 28 Termine

### Dank an die Chefs!

Liebe Freiburger und Mönchfelder  
Bürgerinnen und Bürger,

die Ausgabe des „FreiMönch“, die Sie jetzt in Händen halten, hat den Schwerpunkt „Abschluss der Sozialen Stadt Freiberg und Mönchfeld“. Das war für den Vorstand des Bürgervereins Freiberg und Mönchfeld auch Anlass, den Chefredakteuren des „FreiMönch“, Frau Mareli Verderber, Frau Renate Mischker und Herrn Michael Sommerer, ganz herzlichen Dank zu sagen!



Frau Verderber war von Anfang an, seit Frühjahr 2001 dabei. Davor schon hat sie in Zusammenarbeit mit dem Kaufpark die erste Idee einer kleinen Stadtteilzeitung entwickelt und verwirklicht. Damals klappte es nicht ganz, doch Mareli Verderber gab nie auf. Als Mitglied des Internationalen Runden Tisches kämpfte sie auch um die Internationalität der neuen Zeitung, die schließlich in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilmanagement gegründet wurde. Sie ist als erste Chefredakteurin entscheidend verantwortlich für die Entstehung unserer Internationalen Stadtteilzeitung als eines der wichtigsten und nachhaltigsten Projekte der Sozialen Stadt. Frau Verderber ist heute noch immer Mitglied des Redaktionsteams und schreibt regelmäßig Artikel für den „FreiMönch“.

Herr Michael Sommerer übernahm die Chefredaktion von Frau Verderber im Sommer 2004 und blieb bis Ende Januar 2006 ihr Chefredakteur. Danach tauschte er zuerst den „Posten“ mit seiner Vize, Frau Renate Mischker, um sich anschließend aus beruflichen Gründen für einige Jahre aus dem Redaktionsteam zu verabschieden. Er ist jetzt aber wieder aktiv dabei und schreibt



für den „FreiMönch“, insbesondere seine Kolumne „Haideblitz und Sonnenschai“. Herr Sommerer verdanken wir die Grundsteinlegung unter die jetzige Form unserer Stadtteilzeitung, den neuen Druck-Standort, die Idee mit der neuen Namensgebung und dem neuen Logo für den „FreiMönch“, mit dem kleinen Mönch als Seitenzahl.

Frau Renate Mischker, seit Anfang 2005 dabei, hat als hoch motivierte Journalistin mit hohem persönlichem Einsatz, Engagement und Herzblut unsere Internationale Stadtteilzeitung zuerst als Stellvertreterin und ab der Ausgabe 19/2006 als Chefredakteurin gestaltet und weiterentwickelt. Die Berichterstattung über das Leben in den Stadtteilen wurde persönlicher. In Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendhaus M9 leitete sie ein halbes Jahr lang eine Jugendredaktion. Das Ergebnis waren zwei Jugend-Ausgaben unserer Stadtteilzeitung.

Frau Mischker hat immer wieder neue Ideen eingebracht, sowohl inhaltlich als auch redaktionell. Ohne ihren unermüdlichen Einsatz bei der Werbung von Spenden, Inserenten und Sponsoren hätten wir den „FreiMönch“, insbesondere nach Auslaufen der Subventionen aus Mitteln der Sozialen Stadt, seit zwei Jahren nicht erscheinen lassen können.



Der „FreiMönch“ wird nämlich ganz ehrenamtlich gemacht und muss sich seitdem über Spenden, Sponsoren und Anzeigenkunden selbst finanzieren. Frau Mischker hat auch das druckreife Layout aller Ausgaben der letzten Jahre in ihrer Verantwortung ehrenamtlich zu Hause erstellt, um die Kosten so niedrig wie möglich zu halten. Dank ihrer Professionalität und Ausdauer konnte unsere Internationale Stadtteilzeitung bis jetzt regelmäßig erscheinen.

**Nochmals herzlichen Dank an unsere Chefredakteure sowie an das ganze Redaktionsteam!**

Ursula Pfau  
Vorsitzende

Liebe Leserinnen und Leser,

ohne Sie wäre unser „FreiMönch“ nie zu dem geworden, was er heute ist: eine gern gelesene Stadtteilzeitung.

Dem Namen „Internationale Stadtteilzeitung“ fühlen wir uns weiterhin verpflichtet, auch wenn die Übersetzungen mancher Artikel ins Russische und Türkische nicht mehr erscheinen.

Die „Soziale Stadt“ hat uns im Laufe der Jahre zusammengeschweißt, neue Nachbarn sind eingezogen, neue Vereine und Geschäfte entstanden, neue Plätze, wo man sich trifft.

Wir sind stolz darauf, für Freiburger und Mönchfelder schreiben zu dürfen.

Danke schön an Sie alle, besonders auch an unsere ehrenamtlichen Helfer, die den „FreiMönch“ unermüdlich an alle Haushalte verteilen!

### Impressum

Die Internationale Stadtteilzeitung für Freiberg und Mönchfeld **FreiMönch** wird ehrenamtlich erstellt und finanziert durch Sponsoren sowie Anzeigenkunden.

#### Herausgeber:

Bürgerverein Freiberg und Mönchfeld e.V.  
Adalbert-Stifter-Straße 9, 70437 Stuttgart  
Tel.: 0711/810 77 90

V.i.S.d.P.: Rudolf Winterholler

**Chefredakteurin:** Renate Mischker

**Redaktion:** Heiko Siebert, Michael Sommerer, Mareli Verderber, Susanne Winkler, Rudolf Winterholler

**Bildnachweis:** „Soziale Stadt“, M9, Margaret und Heinrich Kahl, Renate Mischker, Heiko Siebert, Michael Sommerer, Mareli Verderber, Theo Zimmermann, Privat

**Mönch-Illustrator:** Horst Gäbler

**Gestaltung:** renami Kommunikationsbüro  
Renate Mischker, Stuttgart-Mönchfeld

**Druck:** Rudolf-Sophien-Stift gGmbH  
Druckerei & Buchbinderei  
Schockenriedstraße 40A  
70565 Stuttgart

**Auflage:** 5300 Exemplare

Es gilt die Anzeigenpreisliste 1/2009

E-Mail: [redaktion@freimoench.de](mailto:redaktion@freimoench.de)  
Anzeigen: [anzeigen@freimoench.de](mailto:anzeigen@freimoench.de)  
Leserbriefe: [leserbrief@freimoench.de](mailto:leserbrief@freimoench.de)  
Internet: [www.freimoench.de](http://www.freimoench.de)

Die mit Namen versehenen Beiträge geben die Meinung des Autors wieder. Nachdruck und die Aufnahme in elektronische Datenspeicher sind nur mit schriftlicher Einwilligung der Redaktion gestattet.



### Für uns, unsere Kinder und ihre Kindeskinde

*Zauberwort „Bürgerbeteiligung“: Als erste in Baden-Württemberg wurden Freiburger und Mönchfelder zu Hauptakteuren der Veränderungen in ihren Stadtteilen im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“. Mit freundlicher Unterstützung des Amtes für Stadtplanung und Stadterneuerung können wir die letzten zehn Jahre Revue passieren lassen.*

Im Jahr 1999 wurde die Städtebauförderung des Bundes und der Länder um das Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die Soziale Stadt“ erweitert. Stadtteile, die durch das Zusammentreffen vielfältiger städtebaulicher und soziostruktureller Probleme in Gefahr waren, ins soziale Abseits zu geraten, sollten durch eine intensive und zielgenaue Förderung wieder in eine stabile Aufwärtsentwicklung gesteuert werden. Anders als bei der „klassischen“ städtebaulichen Sanierung griffen von Anfang an bauliche und soziale Erneuerungsmaßnahmen ineinander, um einer drohenden gesellschaftlichen Polarisierung in den Städten wirksam zu begegnen.

#### So ging es los

Am 17. November 1999 begann mit der Auftaktveranstaltung in der vollbesetzten Aula des Eschbach-Gymnasiums die Offene Bürgerbeteiligung in der „Sozialen Stadt“ Freiberg/Mönchfeld. In dem sich anschließenden von der Kommunalentwicklung LEG Baden-Württemberg GmbH moderierten Beteiligungsprozess waren 100 Erwachsene und 68 Kinder und Jugendliche aktiv. Sie definierten 30 Einzelprojekte und im Wesentlichen die bis heute funktionierende Projektgruppenstruktur der „Sozialen Stadt“. Zeitweise haben sich bis zu 300 Menschen in einzelnen Projekten engagiert. Sie haben ihre Vorstellungen von der Zukunft ihres Wohngebietes in den Planungsprozess eingebracht und oft über lange Zeit ihre Ziele verfolgt. Die meisten dieser Projekte wurden seitdem realisiert. Mehr als man damals zu hoffen wagte.

#### Projekte in der zeitlichen Abfolge ihrer Realisierung

Seit Mai/Juni 2001 wird die „Internationale Stadtteilzeitung Freiberg und Mönchfeld“, seit 2005 mit dem Zusatznamen „FreiMönch“, vierteljährlich durch ein ehrenamtliches Redaktionsteam erstellt (s. Seiten 3 und 24).

Nach und nach wurden die öffentlichen Spielflächen durchgreifend saniert und umgestaltet. Den Anfang machte im Juli 2002 das Plätzle Mönchfeld. Im



*Der katholische Kindergarten auf dem Ponnyhügel in Mönchfeld*



*Auch der Atrium-Spielplatz in Freiberg ist bei den Kindergärten beliebt*

April 2003 folgte der Spielplatz Hechtstraße („Ponnyhügel“) auch in Mönchfeld und zuletzt im Juli 2004 der Atrium-Spielplatz in Freiberg. Bei allen Maßnahmen wurden die Kinder und Jugendlichen als künftige Nutzer sowie Anwohner an der Planung beteiligt und ihre Bedürfnisse berücksichtigt.

Im November 2002 öffnete nach 19-monatiger Bauzeit der Kaufpark Freiberg wieder. Die bestehenden 30 Ladeneinheiten wurden durchgreifend modernisiert und durch umfangreiche Um- und Neubauten wurde die Verkaufsfläche mehr als verdoppelt. Ein neuer Lebensmittelmarkt mit Vollsortiment funktioniert als Frequenzbringer. Auch die Stadtteilbücherei ist in deutlich größeren und modernen Räumen

untergebracht. Aus früher dunklen Zu- und Durchgängen sind übersichtliche und hell erleuchtete Passagen geworden. In einem zweiten Bauabschnitt, fertiggestellt 2007, wurde der östliche Block durch einen Neubau mit weiteren Ladenflächen im Erdgeschoß und Wohnungen ersetzt. Um das Projekt in Gang zu bringen, hatte sich die Stadt an der Eigentümergemeinschaft mit zeitweise 51 Prozent beteiligt.

Im Dezember 2002 wurde das Kinder- und Jugendhaus M9 nach einjähriger Bauzeit wiedereröffnet. Zusätzliche 400 m<sup>2</sup> Nutzfläche im Innenbereich, darunter ein Café und dazu attraktive Spiel- und Sportflächen draußen sind das Ergebnis der durchgreifenden Sanierung.





Links: die Stadtteilbücherei im Kaufpark, Freiberg

Rechts: Das erste Straßenfest in den neuen Fürsorgeunterkpfnten, organisiert vom Internationalen Runden Tisch



Jungfernfahrt der U5 nach Mönchfeld

Im April 2003 gründeten die Ehrenamtlichen den „Bürgerverein Freiberg – Mönchfeld e. V.“ als Träger des neuen Bürgerhauses und um die Stadtteilarbeit der Offenen Bürgerbeteiligung auch nach dem Abschluss des Soziale Stadt Programms weiter zu führen und zu verstetigen. Seine 120 Mitglieder sind besonders seit dem Rückzug des Stadtteilmanagements im November 2007 der Motor der Stadtteilarbeit.

Im Mai 2003 öffnete das neue Bürgerhaus Freiberg/Mönchfeld seine Pforten. Ungenutzte Räume im Vereinsheim des TV Bad Cannstatt, direkt an der Stadtteilgrenze zwischen Freiberg und Mönchfeld gelegen, konnten von der Stadt langfristig angemietet werden. Sie wurden entsprechend dem von der Projektgruppe „Bürgerhaus“ entwickel-

ten Nutzungskonzept umgebaut. Heute ist es der Sitz der Stadtteilarbeit und wird von den Bürgern beider Stadtteile genutzt.

Seit dem Beginn des Soziale-Stadt-Programms wurden die völlig desolaten 112 Einfachstwohnungen und Fürsorgeunterkünfte an der Balthasar-Neumann-Straße nach und nach freigebracht und abgebrochen. Die Unterkünfte dienten Familien, die von Obdachlosigkeit bedroht waren. Nachdem für die Bewohner andere Unterbringungen gefunden worden waren, wurden nach dem Abbruch der alten Bausubstanz in zwei Bauabschnitten 65 neue Wohneinheiten als Fürsorgeunterkünfte gebaut. Die neuen Mieter zogen im September 2002 bzw. August 2003 ein. Gleichzeitig gab es erste Schritte, um

die neuen Bewohner in das Gemeinwesen einzubinden. Mit Hilfe eines LOS-Projekts konnte 2007 eine pädagogische Betreuung der hier wohnenden Kinder und Jugendlichen organisiert werden.

Die Projektgruppe „Barrierefreie Rundwege“ hat Spazierwege erkundet und Vorschläge zur Verbesserung gemacht. In Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Mühlhausen entstand im Oktober 2004 die Broschüre „Barrierefreie Spazierwege“ für die Stadtteile Freiberg und Mönchfeld.

Die Verlängerung der Stadtbahnlinie U5 bis Mönchfeld wurde im Dezember 2005 in Betrieb genommen. Die Anbindung an das Stadtbahnnetz ist für den Stadtteil ein Quantensprung. Wegen



## Pflege und medizinische Versorgung

**Vitamed.**

Ambulante Pflege

☎ 84 91 673

Lassen Sie sich und Ihre Lieben mit Freundlichkeit und guter Laune versorgen und verwöhnen!

Ihr Vitamed-Team im Max-Brod-Weg 12, 70437 Stuttgart

Auf individuelle Bedürfnisse abgestimmt und direkt über Kranken- bzw. Pflegekassen abgerechnet

In heimischer Umgebung und in enger Zusammenarbeit mit Angehörigen sowie Hausärzten

Körperpflege - Inkontinenzversorgung - Mobilisierung - Lagerung - Sondenernährung - Stomaversorgung

Auf Wunsch bieten wir auch hauswirtschaftliche Dienste wie Kehrwoche - Putzen - Einkaufen an



der veränderten Streckenführung wurden am Eschbachwald Flächen für die weitere Entwicklung des Stadtteils frei.

Im Zuge des Stadtbahnbaus wurde die Fußgängerunterführung unter der Mönchfeldstraße abgebrochen, das Gelände aufgefüllt und der überdimensionierte Kreuzungsbereich der Adalbert-Stifter-/Mönchfeldstraße zunächst bis zur Einmündung Kafkaweg rückgebaut. Die so gewonnenen Flächen dienen seit Juli 2006 teils der Altenbetreu-



*Statt der alten „Angst“-Unterführung ein großzügiger Sinnesgarten für das Wohnstift, neue Parkplätze sowie komfortable Gehwege an der Adalbert-Stifter-Straße*

ungseinrichtung „Wohnstift Mönchfeld“ als Sinnes-Garten, teils den Besuchern des Bürgerhauses als zusätzliche Stellplätze oder allen als öffentliche Grünfläche. **Zurzeit** wird die Adalbert-Stifter-Straße auch im weiteren Verlauf entsprechend ihrer Funktion als Wohnstraße in einer 30er Zone umgestaltet. Auch die Karpfenstraße soll noch in diesem Jahr umgestaltet werden.

„Freiberg Mitte“ heißt das umfangreichste Infrastrukturprojekt. Rund 15.000 qm Platz- und Verkehrsfläche auf beiden Seiten der Mönchfeldstraße wurden seit Dezember 2006 umgestaltet. Der Marktplatz am Kleinen Ladenzentrum wurde im Rahmen des Wettbewerbs „Beispielhaftes Barrierefreies Bauen“ ausgezeichnet.

Durch den Wegfall von Straßenflächen konnten zusätzliche Stellplätze für die Kunden des Ladenzentrums geschaffen werden, die Aufenthaltsqualität des Platzes wurde deutlich verbessert und es entstand ein attraktives Zentrum von Freiberg.

Eine Grünfläche in der Nähe des Kreuzungsbereichs wurde für Jugendliche zur Verfügung gestellt, die dort im Rahmen eines LOS-Projektes ihren neuen Treffpunkt gestalteten.

Seit 2003 sind in Freiberg und Mönchfeld zusammen 56 Mikroprojekte im LOS-Programm durchgeführt worden.

Auf der Fläche der alten Straßenbahnwendeschleife wird seit Frühjahr 2009 eine Trendsportanlage für Jugendliche gebaut. Diesen so genannten „Fun-Park“ haben sich Kinder und Jugendliche schon seit Beginn der Bürgerbeteiligung gewünscht. Jetzt wird der „Fun-Park“ voraussichtlich im September 2009 fertig. Auch der Spielplatz in der

ganz besondere Atmosphäre. Am 25./26. April 2009 wurden die neuen Räume festlich eingeweiht. Der Erlös aus dem Verkauf der freigewordenen Flächen wurde mit zur Finanzierung genutzt und zurzeit baut dort die SWSG ein neues Wohngebäude direkt am Mönchsteinplatz. Die Maßnahme konnte aus dem Programm „Soziale Stadt“ bezuschusst werden, da das Gemeindehaus auch für Nutzungen außerhalb der Kirche zur Verfügung steht.



*Einweihung des Mönchsteinplatzes mit Baubürgermeister Hahn*

Aalstraße wird noch in diesem Jahr neu gestaltet.

Last but not least: Ein Jahr vor dem Abschluss des Programms wurde 2008 der Mönchsteinplatz als Ortsmitte Mönchfelds aufgewertet. Ein sicher begehbarer Belag, mehr Sitzgelegenheiten, bessere Beleuchtung und eine abwechslungsreiche Bepflanzung sollen den Platz wieder attraktiv machen. Auch das angrenzende Ladenzentrum wurde bei der Gestaltung der Gehbereiche miteinbezogen.

Die Beleuchtung entspricht nun den heutigen Sicherheitsbedürfnissen und bringt zugleich die unter Mitwirkung von Bewohnern des Stadtteils gestalteten Terrakotta-Bilder über die Geschichte des Mönchsteins zur Geltung.

Direkt daneben hat die Ev. Kirchengemeinde im **Februar 2009** ihren Glockenturm abgebrochen und ihre Räume komplett umgebaut. Der alte Gemeindesaal wurde ebenfalls abgebrochen und in den Kirchenraum integriert. Dieser wurde horizontal geteilt und durch neue Fensterflächen deutlich heller. Das große Bundglasfenster wurde überarbeitet und schafft in dem neuen Gemeindesaal im Erdgeschoss und dem Kirchenraum im 1. Obergeschoss eine

Während der Laufzeit des Programms galten für private Modernisierungen besondere Steuervergünstigungen. Viele private Hauseigentümer und auch Genossenschaften haben in den letzten sieben Jahren ihre Gebäude durchgreifend modernisiert.

2009 endet das erste Soziale-Stadt-Programm in Stuttgart. Während seiner Programmlaufzeit brachte es sowohl den Beteiligten vor Ort als auch der Stadtverwaltung wichtige Erkenntnisse, die in die späteren Soziale-Stadt-Gebiete einfließen. Aus der Aufbruchstimmung zu Beginn der „Sozialen Stadt“ entstand ein neues „Wir“-Gefühl des Zusammenwachsens der beiden Stadtteile Freiberg und Mönchfeld. Sie scheinen gut gerüstet für die Zeit nach dem Auslaufen der Förderung.

Die Aktiven der Bürgerbeteiligung sind noch nicht müde. Und sie rechnen mit Nachwuchs: Mit neuen Nachbarinnen und Nachbarn, die inzwischen in die Stadtteile eingezogen sind und einziehen werden. Gemeinsam kann man bekanntlich Berge versetzen. Das haben uns die letzten zehn Jahre gezeigt.

Fachtext: Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung, Stuttgart

Kommentare: R. Mischker



## Hintergrund-Informationen zur „Sozialen Stadt“

**Lage:** Stadtbezirk Mühlhausen  
**Gebietsgröße:** 114,9 Hektar  
**Programmlaufzeit:** 1999 - 2009  
**Förderrahmen:** 13,6 Millionen € plus 0,3 Millionen € Modellvorhaben  
**Stadtteilmanagement:** 2000-2002 Empowerment consulting, Beate Blank  
 2002-2007 Grips, Ute Kinn

Freiberg und Mönchfeld sind zwei aneinandergrenzende Großsiedlungen im Norden Stuttgarts. Sie bilden mit dem Stadtteil Zuffenhausen-Rot ein durchgehendes Siedlungsband oberhalb des Neckars. Mönchfeld gehört wie Rot noch zur ersten Generation Stuttgarter Großsiedlungen. Zwischen 1956 und 1964 entstanden rund 1.300 Wohnungen im Zeilenbau, in Reihenhausgruppen und in einzelnen Hochhäusern. Die Siedlung Freiberg entstand etwas später ab 1963. Die scheibenförmigen Hochhäuser mit Anklängen an die „Unité d’habitation“ Le Corbusiers entlang der Mönchfeldstraße dokumentieren einen Wechsel des städtebaulichen Leitbilds



Barrierefreier Marktplatz, Freiberg-Mitte

zur „Urbanität durch Dichte“. Freiberg ist von einer sehr großzügigen autogerechten Verkehrserschließung gekennzeichnet, eingebettet in Verkehrsgrün. Es besteht eine konsequente Trennung von Fußgänger- und Fahrverkehr. Ein Straßenring sorgt für große autofreie Zonen im Inneren. Bevölkerungsrückgang, Überalterung, schwindende Infrastruktur und zunehmend soziale Schieflage ergaben zusammen eine Mischung negativer Entwicklungstrends, die mit der Aufnahme

## Freiberg und Mönchfeld sowie Stuttgart allgemein

des Gebietes in das Soziale-Stadt-Programm aufgefangen werden sollten. Waren die Maßnahmen zunächst vor allem auf den Kaufpark Freiberg fokussiert – das unattraktive Einkaufszentrum sollte ausgebaut und modernisiert werden, um die Versorgung zu erhalten - so wurde das Sanierungsgebiet in mehreren Schritten auf nahezu die gesamten Stadtteile Freiberg und Mönchfeld ausgeweitet.

Wurde anfangs die „Soziale Stadt“ eher als eine Art experimentelles Sonderprogramm betrachtet, so hat sie sich inzwischen zu einer tragenden Säule der Stadterneuerung in Stuttgart entwickelt. Nach Freiberg und Mönchfeld folgten schnell weitere Programmgebiete:

- Möhringen 3 Fasanenhof: seit 2003
- Zuffenhausen 6 Rot: seit 2003
- Weilimdorf 4 Giebel: seit 2006
- Bad Cannstatt 20 Hallschlag: seit 2007
- Mühlhausen 3 Neugereut: seit 2009

## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,



Als wir 1999 das Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die soziale Stadt“ in der ersten rot-grünen Koalition starteten, war es ein Novum in der Stadtentwicklungspolitik. Sein fachübergreifender, beteiligungsorientierter Ansatz geht über rein bauliche Investitionen hinaus. Das Programm „Soziale Stadt“ stärkt den sozialen Zusammenhalt im Stadtteil. Es setzt auf aktive Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger. Es verlangt ein Umdenken in den Verwaltungen.

Die „Soziale Stadt“ Freiberg/Mönchfeld hat eindrucksvoll innerhalb der letzten 10 Jahre gezeigt, was es bedeutet, wenn alle an einem Strang ziehen.

Gemeinsam ist sehr viel für die beiden Stadtteile erreicht worden: Das neue Bürgerhaus an der Nahtstelle von Freiberg und Mönchfeld, das Kinder- und Jugendhaus, der Pavillon für die Jugendlichen, viele neue Spielplätze, der neue Mönchsteinplatz, der Umbau und die Neugestaltung der evangelischen Kirche Mönch-

feld, der Umbau des Kaufparks in Freiberg und natürlich die Verlängerung der U5, um nur einige Projekte zu nennen. Bei allen Projektverantwortlichen und bei Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger, möchte ich mich herzlich für Ihren Einsatz bedanken. Für Ihre Leistungen meinen großen Respekt und meine Anerkennung. Ich wünsche Ihnen weiterhin „Gute Aussichten“!

Herzliche Grüße Ihre

*Ute Kumpf*  
 Ute Kumpf · MdB

Wilhelmsplatz 10 · 70182 Stuttgart  
 Tel: 0711/23 31 40 · Fax: 0711/23 50 99  
 E-Mail: [ute.kumpf@wk.bundestag.de](mailto:ute.kumpf@wk.bundestag.de)  
 Internet: [www.ute-kumpf.de](http://www.ute-kumpf.de)

die „Soziale Stadt“ Freiberg/Mönchfeld feiert 10-jähriges Jubiläum – eine Erfolgsgeschichte gelebter Bürgerbeteiligung.



Dazu gratuliere ich Ihnen herzlich! Sie haben in den letzten Jahren viel Zeit und Engagement in die „Soziale Stadt“ gesteckt und dafür gesorgt, dass die Bürgerinnen und Bürger in Freiberg und Mönchfeld näher zusammen gerückt sind.

**Ute Kumpf**



## Die Schlachtpartie auf dem Hanfäcker 5

*Schlachten? Und Hanf noch dazu? Das klingt sehr verdächtig! In der rabenschwarzen schwäbischen Familiensatire der Freilichtspiele Mühlhausen geht es allerdings mehr um den Angriff auf unsere Lachmuskeln...*

Die Premiere am 18. Juli war wie in den letzten Jahren ausverkauft. Unter dem freien Himmel verfolgte das Publikum die spannenden Geschichte:

Die Erbtante Rapunzel Magermilch will ihren 99. Geburtstag als Schlachtpartie mit ihren Verwandten und den Dorf-Honoratioren würdig begehen. Doch schon beim Aufhängen des Lorbeerkränzes treten die ersten Schwierigkeiten auf: Wer will sich da das Erbe des Tantchens erschleichen?

Hat am Ende die Erbtante trotz ihrer angeblichen Jungfräulichkeit doch noch ein kleines Geheimnis?

„Die Schlachtpartie“ von Detlef E. König ist das neueste Stück, gespielt von den Laien-Schauspielern der Freilichtspiele Mühlhausen, die es seit 1999 gibt. Das Neugereuter Theaterle führte damals in Zusammenarbeit mit Mühlhäuser Vereinen zum ersten Mal ein



**Regisseur Norbert Laubacher**

Volksstück auf. Daraus entstand ein Verein mit über 50 begeisterten Mitgliedern.

Das Stück ist noch am 1., 7. und 8. August, 20.30 Uhr zu sehen.

Karten-Reservierung:

Telefon: (0711) 530 46 10 oder:

[Karten@freilichtspiele-muehlhausen.de](mailto:Karten@freilichtspiele-muehlhausen.de)



**Warum heult Herr Notar? Das wird hier nicht verraten!**



*Liebe Thibürgerinnen und Thibürger,*

ich gratuliere Ihnen allen herzlich zum erfolgreichen Abschluss des Bundesländer-Programms "Soziale Stadt". Sie haben gezeigt, wie viel erreicht werden kann, wenn Bürger sich vor Ort an der Gestaltung ihres Lebensraums beteiligen.

Den vielen engagierten Ideengebern und Teilnehmern sowie dem Bürgerverein als künftigem Träger wünsche ich auch in Zukunft bei allen Projekten in Freiberg und Mönchfeld weiterhin viel Erfolg.

Sie können auf mich zählen, wenn es um die Stärkung bürgerschaftlichen Engagements geht!

*lwe*

*Karin Maag*

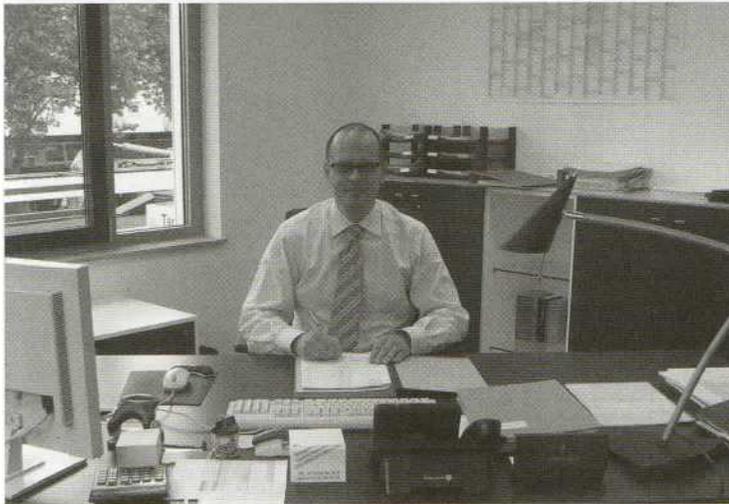
**Karin Maag**  
CDU-Bundestagskandidatin



## Neuer Mann für „Neues Heim“

Seit Februar diesen Jahres zeichnet Rüdiger Maier als geschäftsführender Vorstand für die Baugenossenschaft Neues Heim eG. Der Diplom-Kaufmann ist der Nachfolger von Rolf Lipsky, der den Vorstand noch bis zum 31. Oktober 2009 begleitet, bevor es in den wohlverdienten Ruhestand geht.

Stuttgart Rot, eine Baugenossenschaft im Umzugsfieber: Im Konferenzraum wird die Technik überprüft, die automatischen Rollläden müssen getestet werden, die Grünpflanzen sind aus dem



Rüdiger Maier, geschäftsführender Vorstand der Baugenossenschaft Neues Heim, hat gerade sein neues Büro bezogen.

alten Büro in der Prevorster Straße noch nicht umgezogen. Da ist allerhand los in der Fleiner / Haldenrainstraße!

Das lichtdurchflutete Bürogebäude verbindet wie eine Brücke zwei Mietshäuser der Baugenossenschaft. Man merkt schon von außen, dass die Verwaltung schlank gehalten wird, wenn auch die Nähe zu den Mietern und denen, die es werden möchten, transparenter geworden ist. Der Umzug war lange geplant und hat mit dem Generationswechsel in der Chefetage nichts zu tun. Passt aber.

Rüdiger Maier kam 2008 zum Neuen Heim, als kaufmännischer Prokurist. Ein Jahr später wurde er zum hauptamtlichen geschäftsführenden Vorstand vom Aufsichtsrat bestellt. An seiner Seite steht der nebenamtliche technische Vorstand, Peter Schmidt.

Rüdiger Maier, 43, verheiratet, stolzer Vater einer sechs Monate alten Tochter, ist in Zuffenhausen geboren. Auf dem Freiberg verbrachte er 20 Jahre seines Lebens: Hier absolvierte er das Gymnasium und wohnte bis 2007 im Apollo-Haus. Und jetzt lässt er auf dem Mönchfeld bauen.

Die Baugenossenschaft konnte im Wege eines Tauschvertrags das Grundstück von der Stadt Stuttgart erwerben, damit im

Flundernweg, am Rondell, in unmittelbarer Nähe der bereits seit den 50-er Jahren bestehenden Häuser ein neues Objekt entsteht.

Der Bauantrag wird bald eingereicht, bei normalem Durchlauf könnte schon im Frühjahr 2010 mit den Bauarbeiten begonnen werden – drei Stockwerke, 19 Mietwohnungen sowie 26 Auto-Stellplätze in der Tiefgarage sind geplant.

Nach außen soll der Neubau dem Altbestand angepasst werden. Dennoch sollen auch verglaste Konstruktionen, wie in Rot, bei dem neuen Bürohaus der Baugenossenschaft, für architektonische Auflockerung sorgen. Und was Familien mit Kindern und Ältere besonders freuen dürfte: Es wird in dem Niedrig-Energie-Haus einen Fahrstuhl geben!

Maßgebend ist ganz bestimmt der Neubau in Rot, in der Fleiner / Haldenrainstraße, an der U5 Tapachstraße. Innerhalb von wenigen Monaten konnten die Wohnungen vermietet werden. Kein Wunder: 69 von 71 sind über den Aufzug stufenlos erreichbar, Fußbodenheizung und ein Mini-blockkraftwerk sorgen für wohlige Wärme.

Aber auch andere Projekte laufen. Mit dem Abbruch (ab Anfang Juli) des Gebäudes in der Gundelsheimer Straße 19-21 wird anschließend der Bau von insgesamt 23 Wohnungen beginnen. In den gewerblichen Teil zieht eventuell eine Ärztegemeinschaft ein, die Gespräche sind noch nicht abgeschlossen.

Und da wären noch die

27 Mietwohnungen im Baugebiet Hohlgrabenäcker: Der Baubeginn war im September 2008, die Wohnungen mit der gehobenen Ausstattung, ähnlich wie in der Haldenrainstraße, werden voraussichtlich im Frühjahr 2010 bezugsfertig sein.

Wenn Rüdiger Maier über die Projekte der Baugenossenschaft spricht, leuchten ihm die Augen. „100 Mietwohnungen sowie fünf Reihenhäuser der Tochtergesellschaft Neues Heim Immobilien

„Die Frage ist: Wie können wir unsere Mieter in ihrem persönlichen Umfeld belassen?“

GmbH, befinden sich im Bau bzw. sind gerade erstellt“, erzählt er. „Selbstverständlich sanieren wir auch bestehende Häuser“, fügt er hinzu. „Letztes Jahr haben wir allein in Mönchfeld Objekte in der Hechtstraße sowie im Seezungen- und Zanderweg modernisiert. Das war unser Schwerpunkt, in den wir 1,1 Millionen Euro investiert haben.“

Seine zentrale Aufgabe für die nächsten 20 Jahre hat Rüdiger Maier fest ins Visier gefasst und vergisst dabei keinesfalls die Vorarbeit seines Vorgängers, Rolf Lipsky: Es soll weiter saniert und gebaut werden. Im Mittelpunkt sollen Konzepte stehen, wie man die ältere Mieterschaft in ihrem persönlichen Umfeld belassen kann.

renami



Auf Tuchfühlung mit den Mietern: Das neue Wohn- und Bürogebäude direkt an der U5-Haltestelle Tapachstraße



## Herzlichen Dank und bitte um mehr!



Am 18. Januar 2006 wurde im Bürgerhaus Freiberg und Mönchfeld das Projektforum Soziale Stadt (PSS) gegründet und konstituiert. Eine Vertretung des bürgerschaftlichen Engagements innerhalb des Bund-Länder-Programms „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Soziale Stadt“.

Wichtige Projekte in unseren Stadtteilen wie

die Verlängerung der U 5

der verkehrsberuhigende Umbau der Adalbert-Stifter-Strasse

der flächengewinnende Rückbau der Suttnerstrasse

die Neugestaltung des Mönchsteinplatzes

die Umgestaltung der Außenflächen beim Kleinen Ladenzentrum und vieles mehr wie

die Einrichtung des Bürgerhauses, der Anbau beim Jugendhaus und, und, und...

wären ohne die Aktiven des PSS nicht möglich gewesen. Als Mitglieder des PSS und als künftige Mitglieder einer Nachfolgeorganisation werden sie sich weiterhin für die Stadtteile Freiberg und Mönchfeld engagieren.



**Machen auch Sie künftig mit: Denn wir mischen uns ein  
und sorgen für die positive Weiterentwicklung unserer Stadtteile!**

Ihre Ansprechpartner sind Theo Zimmermann (Geschäftsführer PSS)  
und Ursula Pfau (Vorsitzende des Bürgervereins Freiberg und Mönchfeld e.V.).

Sie erreichen sie am besten zu Sprechstunden des Bürgervereins, jeden Mittwoch von 16 bis 18 Uhr  
unter 0711-810 77 90 oder per E-Mail unter [buergerverein@freibergmoenchfeld.org](mailto:buergerverein@freibergmoenchfeld.org)



## Alles hat seine Zeit

Unter dem Motto "Alles hat seine Zeit" aus dem Prediger 3, 1+3, weihte der Stuttgarter Prälat Ulrich Mack, am Samstag, 25. April 2009, die neue evangelische Kirche Mönchfeld ein.

Gemeinsam mit der Zuffenhäuser Dekanin Wiebke Wähling und der Mönchfelder Pfarrerin Jutta Maier, feierte die Mönchfelder Kirchengemeinde sich und ihr neu gestaltetes Gotteshaus.

In einem 105 Minütigen Festgottesdienst mit anschließend weiteren 30 Minuten Festreden und Grußworten, unterstrichen die Mönchfelder einmal mehr ihre Ausdauer und Standhaftigkeit. Eine 10 Jahre währende Zeit des Planen, Diskutieren, Verwerfen und Ausführen fand ihren gelungenen Abschluss. Musikalisch umrahmt, an Orgel und Klavier mit Kantorin Jutta Müller und dem Englischhornbläser Frank Massoth, konnten sich die Festgäste dieser Zeit zurückbesinnen. "Viele Steine wurden abgetragen und zerstört, nach dem Umbau ist es nun an der Zeit, Steine wieder zu sammeln", so Dekanin



Wähling in Ihrer Schriftlesung.

Seine Predigt begann Prälat Ulrich Mack mit einem Versprechen. Angesichts der übervollen Kirche versprach er, sobald ein Schreiben der Gemeinde eingehe, mit der Bitte um Unterstützung für eine Vergrößerung der Kirche, sofort wieder zu kommen. Mit einem Sinnbild aus Prediger Salomo gedachte er auch noch einmal dem gefallenen Kirchturm und machte klar, "die Türme unseres Lebens stehen nicht ewig, Alles hat seine Zeit". Er appellierte, immer, besonders aber in diesen Zeiten, aufeinander zu achten und zu sorgen.

Zwischendecken unseres Lebens, wie auch die Zwischendecke im neuen Gotteshaus, sind ein bindendes, kein trennendes Element.

Bevor es zum gemütlichen Teil am Grill ging, führte Kirchengemeinderatsmitglied Felix Müller galant durch die Reihe der Festredner.

Die Vorsitzende des Kirchengemeinderates, Ulrike Bohn, eröffnete, gefolgt von Michael Föll, 1. Bürgermeister der Stadt Stuttgart, Bezirksvorsteher Bernd-Marcel Löffler, den Umbau betreuenden Pfarrer Karl-Eugen Fischer, die Katholische Kirchengemeinde Mönchfeld, vertreten durch Herrn Jakob, Schuldekan Manfred Scholl, Pfarrerin Sander, als Vertreterin der Mönchfelder Muttergemeinde Mühlhausen. Die evangelische Nachbargemeinde Freiberg brachte gar noch ein eigens getextetes Ständchen zum Besten, bevor Architekt Martin Eckert symbolisch einen gebackenen Schlüssel an Frau Bohn und Frau Maier überreichte und damit das Haus seiner Bestimmung übergab.

Michael Sommerer

## Tag des Films und des Theaters begeisterte Groß und Klein

Am 26.04.2009 fanden verschiedene Theater- und Filmveranstaltungen im Bürgerhaus Freiberg-Mönchfeld statt. Die Studenten der live act Akademie der Schauspielkunst stellten Goethes Ballade „Prometheus“ anhand verschiedener klanglicher Elemente vor. Das Publikum war von dem hohen schauspielerischen Niveau der jungen Darsteller fasziniert. Ein weiteres Highlight war das Kasperletheater,

welches der Bezirksvorsteher Löffler mit seiner Stellvertreterin Lindel vorführte. Die zahlreichen Scherze brachten nicht nur das junge Publikum zum Schmunzeln. Ferner zogen die Theatergruppe Brücke, das Neugereuter Theaterle und die Theater AG des Eschbachgymnasiums mit allerlei Aufführungen in den Bann. Der Kindergarten Tapachstr. brachte die Welt des Films anhand ihres preisgekrönten Medien-

projekts „Im Dschungel“ näher. Den ganzen Tag über waren die Highlights der Filmakademie Ludwigsburg zu bewundern. Aktive konnten sich selbst in der von der Kolobok e.V. geleiteten Comicwerkstatt erproben. Professionelles Schminken und Kinderschminken rundeten den Tag des Films und des Theaters ab.

Ronny Natusch

„Das glaubt ihr doch selbst nicht!“ Diese hörte man in der Vergangenheit häufiger, che auf den Fun-Park ansprach. Die Ju- große Fläche vorwiegend mit Skateredürfen sich heute teilweise selbst als Mama lassen. Mit der Zeit haben sich nicht nur Interessen und der Bedarf sich verändert, auch die bebaubare Fläche und die finan- Die Kosten, die durch den Gemeinderat angrenzendes Landschaftsschutzgebiet und schutzgutachten schränkten nicht nur die die Gestaltungsmöglichkeiten ein. Vor allem



### Fun-Park: Es geht los!

und ähnliche Aussagen sobald man Jugendlichen, die eine menten geplant hatten, oder Papa bezeichnen die baldigen Nutzer, sondern vor allem ziellen Mittel.

gedeckt wurden, ein ein erstelltes Lärm- Fläche, sondern auch aber eine Kick off-

Veranstaltung, die von einer musikalischen Beschallung begleitet wurde, war der Grund, weshalb nicht nur ein Gutachten erstellt, sondern auch ein Lärmschutzdach errichtet werden sollte. Unter den „neuen“ Vorrassetzungen wurden in einem Jugendforum 2004 neue Ideen entwickelt und Pläne erstellt. Da die Nachfrage nach Skateranlagen geringer wurde und die Gelder beschränkt, kam man bald zu dem Entschluss, die Fläche zunächst mit einem Kunstrasenplatz, einem Beachvolleyballfeld sowie Basketballkörben ausgestattet werden soll.

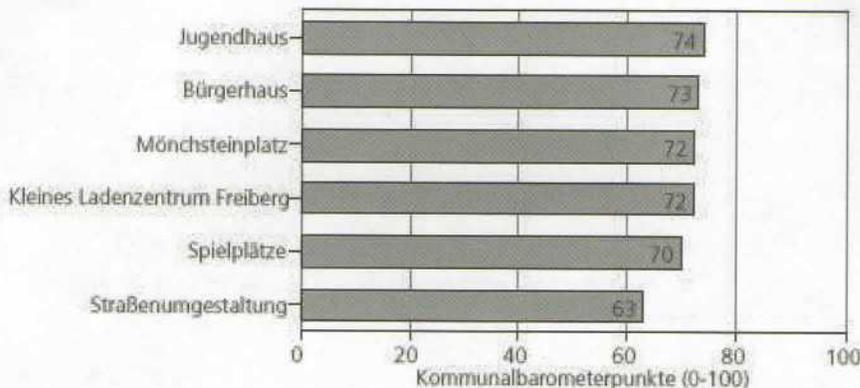
Im Frühjahr (nach ca. neun Jahren Planung) hat der Bau begonnen, so dass die Kinder und Jugendlichen sich im Herbst auf eine große Spiel und Aktionsfläche freuen können. (Natascha Zöllner, Mobile Jugendarbeit)



## Ergebnisse der Bürgerbefragung 2008

Im Sommer 2008 wurde durch das statistische Amt Stuttgart in Freiberg und Mönchfeld eine Befragung durchgeführt.

Abbildung 14: Meinung der Befragten zu den Projekten



Quelle: Bürgerumfrage Freiberg/Mönchfeld 2008

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

Koeln15

Von rund 8000 Einwohnern, die in Privathaushalten lebten, wurden per Zufallsverfahren rund 2600 erwachsene Personen ausgewählt und angeschrieben. 1000 Bewohner haben die Fragebogen ausgefüllt und zurückgesandt.

50 Prozent der Teilnehmer repräsentieren die Altersgruppe ab 65 Jahren. Im Vergleich der Einwohnerstatistik stellt diese Altersgruppe tatsächlich lediglich 33 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner in unseren beiden Stadtteilen.

Die Altersgruppe 45 bis 64 Jahren entspricht exakt der Einwohnerstatistik in Höhe von 30 Prozent.

Leider sind die jüngeren Jahrgänge in der Befragung unterrepräsentiert. Die Altersgruppe 30 bis 44 Jahre haben einen Bewohneranteil von 21 Prozent, in der Befragung sind sie lediglich mit 13 Prozent vertreten. In der jüngsten Altersgruppe 18-29 Jahre haben sich nur halb so viele (8 Prozent) beteiligt, als tatsächlich unter uns leben.

In Freiberg und Mönchfeld leben 80 Prozent Deutsche. Beteiligt haben sich 89 Prozent Deutsche und lediglich 11 Prozent der Nichtdeutschen an der Befragung.

Die Hälfte aller Befragten hat in den Jahren 2002 bis 2007 eine starke oder sehr starke Veränderung in den beiden Stadtteilen wahrgenommen. Hierbei haben Bürger über 50 Jahren mehr Veränderungen wahrgenommen als Jüngere. Ebenso haben mehr Freiburger als Mönchfelder, Veränderungen erkennen können.

Eine Verbesserung der Wohnqualität wird in Mönchfeld eher zugestimmt. Insgesamt fühlen sich Freiburger und

Mönchfelder in ihren Stadtteilen wohl. 44 Prozent schätzen die derzeitige Wohnqualität angenehmer ein als vor 5 Jahren, weitere 33 Prozent könne diese Einschätzung teilweise mittragen.

### Bürgerbeteiligung

Ein Drittel der Befragten hat an Bürgerinformationen teilgenommen, lediglich 3 Prozent haben sich aktiv an Projektgruppen oder im Bürgerverein beteiligt. Über 65 Jährige beteiligten sich hauptsächlich aufgrund ihrem Interesse an den angebotenen Themen und da sie aktive Bürgerbeteiligung für wichtig erachten. Jüngere im Alter von 18 bis 34 Jahren, beteiligten sich, weil sich andere auch beteiligten.

### Warum beteiligten sich 65% nicht?

Für die Hälfte im Alter zwischen 18 und 64 Jahren ist der zeitliche Aufwand für eine aktive Bürgerbeteiligung zu hoch. 18 bis 34 Jährige kannten zum Teil die Angebote nicht, sind an den angebotenen Themen nicht interessiert oder nahmen nicht teil, weil auch andere aus ihrer Altersgruppe nicht teil nahmen.

### Bereitschaft an Bürgerbeteiligung

Künftig wären 30 Prozent der Befragten bereit, sich zu beteiligen. Fast die Hälfte aller Befragten stehen einer Beteiligung skeptisch gegenüber, 21 Prozent wollen sich nicht engagieren.

Die höchste Bereitschaft zur künftigen Teilnahme besteht in der Altersgruppe der 35- bis 49-Jährigen sowie den Paarhaushalten mit Kindern und Hochschulabsolventen. Insgesamt ist die Bereitschaft der 18 bis 64 Jährigen höher, als in der Altersgruppe ab 65

Jahren. Ein Großteil der Unentschlossenen könnte durch bessere und ausreichendere Informationen über die Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung gewonnen werden.

### Projekte Soziale Stadtteile

In der Bewertung zu einzelnen Projekten schnitt lediglich das Themenfeld Straßenumgestaltung etwas schlechter ab. Die übrigen Themenfelder wurden zu fast dreiviertel als positiv beurteilt.

### Stadtteilbindung

Bürgerinnen und Bürger vom Freiberg und Mönchfeld leben gerne hier. Dreiviertel sind der Meinung, „mein Stadtteil ist für mich ein Ort, an dem ich gerne bleiben möchte“.

### Fazit aus Sicht des Autors

Die Projekte der Sozialen Stadt beruhen auf Vorschlägen der Bürgerinnen und Bürger. Dementsprechend wird auch die Umsetzung als positiv beurteilt. Fast 80 Prozent bestätigen zumindest teilweise, dass sich die Wohnqualität zwischen 2002 und 2007 verbessert hat.

Für künftige Projekte im Rahmen der Bürgerbeteiligung ist in beiden Stadtteilen ein großes Potential vorhanden. Durch gezielte Ansprache und eine altersgruppengerechte Themenauswahl, könnten eine große Anzahl an Bewohnern gewonnen werden. Projekte sollten zeitlich begrenzt und überschaubar gehalten werden.

Michael Sommerer

Mit freundlicher Genehmigung der  
Landeshauptstadt Stuttgart,  
Statistisches Amt





*Ein kleines, rundes Jubiläum: Das 5. Internationale Bürgerfest stand wie immer unter dem Zeichen der Familie. Logisch: Also waren die Kinder unsere Stars! Nach dem Mittelalter im letzten Jahr durften sie diesmal kleine Piraten sein.*

*Die Kids freuen sich riesig auf die Rollenspiele, Theater und den Trubel rundherum.*

*Und wir Erwachsenen konnten uns wiederum an den kleinen Rackern nicht satt sehen!*

*Endlich ist das junge Leben nach Freiberg und Mönchfeld zurückgekehrt...*

## Piraten-Party vom Feinsten!

Am 10. und 11. Juli fand rund um das Bürgerhaus Freiberg und Mönchfeld in der Adalbert-Stifter-Straße das traditionelle Bürgerfest statt. Diesmal dauerte es zwei Tage lang, denn es gab jede Menge zu feiern.

Der erste Tag war ganz den Familien gewidmet. Am zweiten Tag fand ein Festakt statt. An diesem Tag wurden die zehn Jahre des Bund-Länder-Projekts „Soziale Stadt“ in Freiberg und Mönchfeld gewürdigt. Ein Projekt, das uns ein besseres Leben in den Stadtteilen ermöglichte.

Und was hatten die verkleideten Kinder-Piraten damit zu tun? Nun... Der Bürgerverein liebäugelt nicht mit der Piraten-Party! Aber der märchenhafte Peter Pan erinnert mit seinem Optimismus und seinem Glauben, dass man manchmal wirklich ein wenig Zauber braucht, um Berge zu versetzen.

Gezaubert haben die Menschen in unseren Stadtteilen in den letzten zehn Jahren schließlich allherhand...

Und jetzt lassen Sie sich von den Bildern verzaubern...

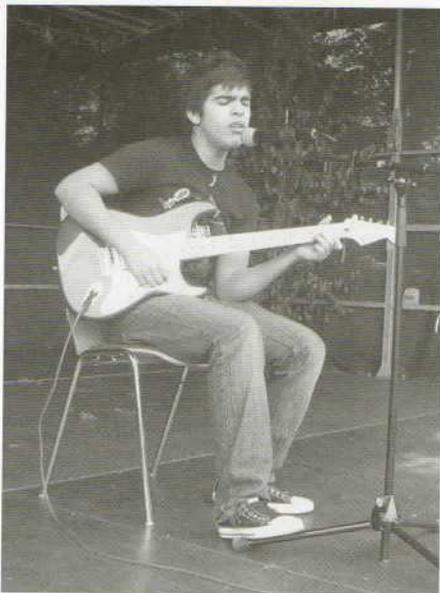


*Peter Pan, wo bist du?*



*Schöne Emily und ihr Piraten-„Biest“ Alexander*

<b>Wohnstift Mönchfeld</b> Susanne-Urban-Haus		
<b>Mitten im Leben!</b>		Diakonie
	Dauerpflege Kurzzeitpflege Betreutes Wohnen	Flundernweg 14 70378 Stuttgart T 0711 84909-0 www.seah.de



Hunderte von Kindern tobten auf der Pirateninsel



**A STAR IS BORN:** Candost Yaras sorgte für die perfekte Sensation! Der 15-Jährige begeisterte das Publikum mit einer begnadeten Stimme, sang auf Türkisch und Englisch.

Candost macht seit seinem siebten Lebensjahr Musik, textet und komponiert selbst. Außer der E-Gitarre spielt er noch die Klassische, Western-Gitarre und die türkische Gitarre „Saz“.

Der Schüler geht auf das Friedrich-Schiller-Gymnasium in Fellbach. Nach dem Abi möchte er Journalismus studieren. Auf die Musik und die Schauspielerei will er keinesfalls verzichten. Und wer weiß: Vielleicht werden sie in Zukunft zu seinem Hauptberuf?



Traditioneller Gottesdienst mit allen Kindergärten



**BRATEK**  
Immobilien

Dienstleistungen & Beratung rund um die Immobilie

Tapachstr. 65/8  
70437 Stuttgart-Zuffenhausen/Rot  
[www.bratek-immobilien.de](http://www.bratek-immobilien.de)  
[info@bratek-immobilien.de](mailto:info@bratek-immobilien.de)  
Tel.: 47 999 47, 0173-34 34 391

**Wir vermitteln Ihnen gerne einen Käufer oder einen Mieter.**

**Wir sind auf unsere Stadtteile spezialisiert.**

**Hier verfügen wir über das größte Angebot an Häusern und Wohnung.**

**Somit verfügen wir laufend über die meisten Kauf- und Mietinteressenten.**

**Für unsere vorgemerkten Kunden suchen wir Ihr Haus oder Ihre Wohnung.**



Das Markenzeichen  
qualifizierter Immobilienmakler,  
Verwalter und Sachverständiger

- Bankkaufmann -
- Immobiliengutachter -
- Immobilienmakler -



## Internationales Bürgerfest



*Der größte Renner war wie immer das Theater! Gebannt verfolgten das ganz junge und das etwas reifere Publikum die Abenteuer des niedlichen Krokodils.*



*Der „Hof-Fotograf“ des Bürgervereins, Theo Zimmermann, verewigte alle Szenen. Hier Samba-Unterricht für die Kleinen mit den zauberhaften Tänzerinnen.*



- Dachumdeckungen • Dachreparatur • Wärmedämmung
- Kaminsanierung • Verkleidungen • Dachrinnen
- Dachfenster • Blecharbeiten am Dach

# DAS DICHTER DACH

MM Bedachungen Stuttgart GmbH • Maybachstraße 8 • 70469 Stuttgart  
Meisterbetrieb • Mitgliedsbetrieb der Dachdeckerinnung Stuttgart

Telefon 0711 / 8 10 96 40

## Internationales Bürgerfest



*Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Vereinen zeigten ihre Künste.*



- Seit 1977 -

Tänzerische  
Haltungsschulung  
ab 4 Jahre

Ballett  
Akrobatik/Folklore  
ab 7 Jahre

Hip Hop  
ab 7 Jahre

Anmeldungen bis zum  
30. 09. 2009 erhalten  
20% Ermäßigung!

Studio Stuttgart  
Kath. Gemeindehaus  
Max-Brod-Weg 4 a

Ballett • Akrobatik • Tänzerische Gymnastik

Jazz Dance • Modern Dance • Hip Hop

Ballettschule L. & M.G. Nagy  
Enzgasse 25b  
71665 Vaihingen/Enz  
Telefon (0 70 42) 1 66 66  
Fax (0 70 42) 95 01 86  
www.ballettschule.com  
E-Mail: info@ballettschule.com

INFO

Liebe Leserinnen und Leser,

unser diesjähriges Bürgerfest war so reich an Eindrücken, dass allein für den FreiMönch über 1000 Bilder geschossen wurden!

Diese möchten wir Ihnen nicht vorenthalten: Nach den Sommerferien findet im Bürgerhaus eine „Foto-Show“ statt. Sie werden rechtzeitig durch Plakate und Informationen in der Lokalpresse informiert.

Der Bürgerverein Freiberg und Mönchfeld e.V. bedankt sich sehr herzlich bei den Sponsoren:

- Baugenossenschaft Neues Heim
- Baugenossenschaft Zuffenhausen
- Baugenossenschaft Bau- und Heimstätten
- Baugenossenschaft Bad Cannstatt
- Baden-Württembergische Bank
- Freiberg-Apotheke, Dr. Steudle
- Dr. Alex Dürler
- sowie für Sachspenden von
- Stuttgarter Straßenbahnen AG
- Sektellerei Ludwig Rilling

### Dank an die Helferinnen und Helfer!

Der Vorstand des Bürgervereins bedankt sich ganz herzlich bei allen Helferinnen und Helfern für ihre tatkräftige Unterstützung beim Bürgerfest, sei es beim Auf- und Abbau, beim Musik- und Bühnenprogramm, bei den Ständen mit Essen und Getränken, bei den Aktionen der Kindergärten, der Mobilen Jugendarbeit, dem Flattichhaus und dem Kinder- und Jugendhaus M 9 sowie an der Sektbar, in der Cafeteria und in der Küche.

Vielen Dank auch an die vielen Kuchenspenderinnen, die uns und unsere Gäste mit zahlreichen verschiedenen leckeren Kuchen verwöhnt haben.



## Enormes geschafft - und doch kein bisschen müde

Nach zehn spannenden Jahren wurde das Bund-Länder-Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Soziale Stadt“ in Freiberg und Mönchfeld feierlich abgeschlossen. Das bedeutet jedoch nicht das Ende des Bürger-Engagements.



**Ohne Visionen geht es nicht!**

11. Juli 2009: Stuttgarts Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Schuster war da, ebenso wie der Baubürgermeister Matthias Hahn sowie andere zahlreiche hochrangige Gäste aus der Verwaltung und Politik. Während des Festaktes am

Freiberg und Mönchfeld bundesweit zu den Pionieren, waren gar die ersten in Baden-Württemberg.

Doch die Zusammenarbeit zwischen den Ehrenamtlichen und der Verwaltung klappte hervorragend. Es haben sich sogar Freundschaften gebildet. Im Namen der Ehrenamtlichen schreiben Ursula Pfau und Rudolf Winterholler:

„Der Festakt zum Abschluss der Sozialen Stadt Freiberg und Mönchfeld und besonders die Vorbereitungen hierzu wurden von Frau de la Rosa, Frau Erben und Frau Böhm, alle Mitarbeiterinnen beim Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung, federführend geplant und organisiert. Es war eine tolle Zusammenarbeit, die alleine für den Bürgerverein nicht machbar gewesen wäre.

Es war einfach super, wie unbürokratisch und freundschaftlich die Zusammenarbeit war. Mit der Bürgerbeteiligung während der Sozialen Stadt ist Entscheidendes und viel Positives für die Bürgerinnen und Bürger in Freiberg und Mönchfeld entstanden. Die Vorschläge wurden aufgegriffen und fast alle auch umgesetzt. Für die von Anfang an offene, konstruktive und kompetente Begleitung und Unterstützung bedanken sich die ehrenamtlich aktiven Bürgerinnen und Bürger ganz herzlich. Ohne diese aufgeschlossene Begleitung der Hauptamtlichen der Stadt wäre das alles nicht so konstruktiv und erfolgreich zum Wohl unserer beiden Stadtteile erreicht worden.“

Renate Mischker



Der freche Stadtteil-Rap von M9 (o. links) über die Soziale Stadt sorgte beim Publikum und den Ehrengästen für Lachsalven.

zweiten Tag des Internationalen Bürgerfestes zollten sie den Menschen in unseren Stadtteilen Anerkennung für die ehrenamtliche Arbeit der letzten zehn Jahre (siehe dazu S. 3-5). Und die Hauptakteure zeigten sich keinesfalls müde.

Günter Sauter, Fritz Herbert und Wolfgang Pfau berichteten ausführlich und mit viel Humor über die Tätigkeit der ehrenamtlichen Arbeitskreise in den vergangenen zehn Jahren. Wie kompliziert es anfangs war, machte Baubürgermeister Hahn in seiner Rede klar: Man hatte da keinen blassen Schimmer, wie das Projekt im Detail zu gestalten war. Schließlich gehörten



»Sorglos Wohnen  
– zu Hause.  
Mit den Maltesern  
in Ihrer Nähe.«

Wir möchten Sie dabei unterstützen, auch im Alter sicher und unabhängig zu bleiben. Mit einem Mahlzeitendienst, der Ihnen täglich ein leckeres Menü nach Hause bringt. Und einem Hausnotrufdienst, der Ihnen Sicherheit rund um die Uhr bietet. Fragen Sie uns jetzt nach unseren Testangeboten!

Mehr Informationen unter: 0711.925 82-0  
Oder im Internet: [www.malteser-bw.de](http://www.malteser-bw.de)

 **Malteser**  
... weil Nähe zählt.



Unverbindliche Illustration

## VERKAUFSSTART IN STUTTGART-MÖNCHFELD.

Natur pur direkt vor der Haustüre. In einem eleganten Gebäude entstehen familienfreundliche 3 bis 4,5 Zimmer-Eigentumswohnungen, Wohnflächen von ca. 88 bis 114 m<sup>2</sup>, sonnige Südwestbalkone, EG-Wohnungen mit Terrasse und Garten zur Eigennutzung. Parkett, Fußbodenheizung, Aufzug bis in die Tiefgarage. Geringe Heizkosten, da KfW-Effizienzhaus 70. Der Baubeginn ist erfolgt.

### Preisbeispiele:

4-Zimmer-Wohnung, 1. OG, Südbalkon, ca. 101 m<sup>2</sup> Wfl. **234.900,- €**

4-Zimmer-Wohnung, EG, großer Garten, ca. 101 m<sup>2</sup> Wfl. **239.900,- €**

3-Zimmer-Wohnung, DG, Südbalkon, ca. 88 m<sup>2</sup> Wfl. **249.900,- €**

Abgeschlossene TG-Boxen können zusätzlich erworben werden.

### Info vor Ort:

Sonntag 14–16 Uhr

Barbenweg (Anfahrt ausgeschildert)

Helmut Pfaff Immobilien:

Tel. 0711 12155502



STUTTGARTER WOHNUNGS- UND  
STÄDTEBAUGESELLSCHAFT MBH

AUGSBURGER STRASSE 696 | 70329 STUTTGART | TELEFON 0711 9320-231 | WWW.SWSG.DE

## Festakt zum Abschluss der „Sozialen Stadt“



*Günter Sauter, Wolfgang Pfau und Fritz Herbert (von links nach rechts) stellten die beeindruckenden Ergebnisse der zehnjährigen Arbeit in den Kreisen vor.*

*Die besonders engagierten ehrenamtlichen Bürger in Freiberg und Mönchfeld wurden durch das Land Baden-Württemberg und die Stadt Stuttgart gewürdigt: Günter Sauter, Fritz Herbert, Mareli Verderber, Gerhard Reinboth, Manfred Staib und Wolfgang Pfau (von links nach rechts)*



*Ursula Pfau (links) begrüßte die Gäste des Festaktes im Namen des Bürgervereins. Bezirksvorsteher Bernd-Marcel Löffler (oben links) führte humorvoll durch die Veranstaltung. Und natürlich durfte auch seine Vorgängerin Ursula Keck, heutige OB von Kornwestheim (o.), nicht fehlen.*

*Steht dem Bezirk Mühlhausen eine dicke Freundschaft mit Zürich bevor? Die Delegation aus der Schweiz, mit Maya Burri-Wenger, Präsidentin des Quartiervereins Zürich-Schwamendingen (3. von re.) und Kassierer Daniel Schwab (2. von links) zeigte sich beeindruckt von Freiberg und Mönchfeld. Da sprang der Funke sofort über!*



### Ehrengäste

Mandatsträger:

Bundestagsabgeordnete Ute Kumpf (SPD), MdB und Kandidatin  
Bundestagsabgeordnete Biggi Bender (Bündnis 90/Die Grünen) MdB und Kandidatin

Kandidatin der CDU für die Bundestagswahl, Karin Maag

Doris Pepler-Kelka, Stadträtin (Bündnis 90/Die Grünen)

Gabriele Nagel, Neu-Stadträtin (Bündnis 90/Die Grünen)

Ursula Pfau, Stadträtin (CDU)

Manfred Kanzleiter, Stadtrat und Fraktionsvorsitzender (SPD)

Rose von Stein, Stadträtin und Fraktionsvorsitzende (F.D.P.)

Ursula Keck, OB Kornwestheim, frühere Bezirksvorsteherin Mühlhausen  
Bernd-Marcel Löffler, Bezirksvorsteher von Mühlhausen

Stadtteilmanagerin Ute Kinn, Büro GRiPS, Ettligen

Hubert Seiter, Erster Direktor der Deutschen Rentenversicherung

Wilfried Wendel, Geschäftsführer der SWSG (Stuttgart Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH)

Reinhold Bauer, Arbeitsdirektor der SSB (Stuttgarter Straßenbahnen AG)

Verwaltung:

Ltd. Ministerialrat a. D. Heinz Naudé, Wirtschaftsministerium

OB Dr. Wolfgang Schuster

Beigeordneter für Städtebau und Umwelt, Matthias Hahn

Amtsleiter a. D. des vormaligen Amt für Stadterneuerung, Hans Reinhard Schäfer

Amtsleiter Amt für Liegenschaften und Wohnen, Thomas Zügel

Amtsleiter Tiefbauamt, Wolfgang Schanz

# KAUFPARK

FREIBERG  
STUTT GART

40 Jahre  
1969 - 2009



Kauf. Kultur. Begegnen.

**Änderungs-Schneiderei  
OURANIA**

**ATLAS-  
APOTHEKE**

**Böhmi**  
backt beste Backwaren

**bemo-tex**  
Die Firma mit den  
freundlichen bemos  
Ihr Partner für  
Helmtex und Farbe  
Raumgestaltung

**Biertreff  
Weinstüble**

**Buntstift**  
und Postagentur

**BW | Bank**  
Baden-Württembergische Bank

**Der  
SchuhContainer.**

**DIE PHYSIO PRAXIS**  
Gemeinschaftspraxis  
für Physiotherapie  
Heidi Brand &  
Sandra Naundorf

**METZGEREI  
DIETZ  
SEIT 1889**

**Eiscafé &  
Coffeeshop**  
**Creme & Caramel**

**Elefantino**  
Elephanten-Schokoladen-Exzellenz

**FACHPRAXIS  
FÜR FUSSPFLEGE  
UND KOSMETIK**  
PETRA  
HERRMANN

**Hermetz**  
Tabakwaren · Toto-Lotto  
SSB · Hochland  
PRESE

**HOLLAND  
BLUME**

**MEDYA  
PIZZA & KEBAP**

**Gülfidan Karahoca**  
Obst-Gemüse-Feinkost

**Pils-Bar  
Freiberg**

**Salon  
Rapunzel**

**Salon  
Reif**

**SCHLECKER**

**SCHLÜSSELDIENST  
MULTI EXPRESS  
Aufsperrdienst**  
0163 - 9051413  
24h Notdienst

**sehne**  
Ihr Familienbäcker

**OPTIK SIPPEL**  
Verantwortung für Ihre Augen

**Souvenir**  
Gesamt · Feinste · Alles Schöner und viel mehr.

**SUNsation**  
Ihr SONNENSTUDIO

**STADTBÜCHEREI  
STUTT GART**

**TGS**  
Textilien- und  
Geschenkartikel-Shop

**Textilreinigung  
im Kaufpark**

**vodafone**

**Volksbank  
Zuffenhausen eG**  
Zweigstelle Freiberg

**P** KOSTENLOS  
über 100 Parkplätze  
direkt vor der Türe

Kaufpark Freiberg · Adalbert-Stifter-Straße 101 · 70437 Stuttgart-Freiberg  
www.kaufpark-freiberg.de · info@kaufpark-freiberg.de

### Fast wie bei Kästner: Schulbank im Grünen!

*Im Rahmen eines LOS-geförderten Projektes wurde auf dem Gelände des Kinder- und Jugendhauses M9 (Mönchfeld) in Kooperation mit dem Eschbach-Gymnasium eine „grüne Schulbank“ angelegt. Die Schulen im Stadtbezirk Mühlhausen sind einladen, den Besuch des etwas anderen Unterrichtsortes in Ihre Planung aufzunehmen. Das Außengelände kann an jedem Werktag genutzt werden.*



*Richtig romantisch mitten im Stadtteil: Ungewöhnliche Schulbänke, statt der Tafel eine gesicherte Feuerstelle – das macht Laune und Lust auf mehr. Wer würde da an Schule-Schwänzen denken?*

Im Garten des M9 bietet die „grüne Schulbank“ folgende Möglichkeiten um Unterricht in einer besonderen Umgebung und eventuell auch mit ungewöhnlichen Inhalten zu gestalten:

**Die „grüne Schulbank“:** Eine Feuerstelle, die in abgedecktem Zustand als Tisch genutzt werden kann. Im Hintergrund am Bootshaus sind die Tafeln zu erkennen. Außerdem gibt es bis zu 30 Einzelsitzgelegenheiten, sowie Bierstischgarnituren in großer Anzahl.

**Der Barfußpfad:** Hier werden durch das bewusste Betreten unterschiedlicher natürlicher Materialien die Sinne geschärft, was nicht nur für Kinder interessant ist.

**Im Klanggarten:** Verschiedene Materialien bieten die Möglichkeit Töne und Geräusche zu produzieren. Der Klanggarten kann im Rahmen des Unterrichts weiterentwickelt und mit neuen Instrumenten ausgestattet werden.

**Das Kräuterbeet:** Auch im Herbst bietet das Kräuterbeet vielfältige Möglichkeiten. Vorbereitungen für das nächste Frühjahr können getroffen werden, Setzlinge gesetzt werden, das Beet kann winterfest gemacht werden und Insekten und andere Lebewesen können beobachtet werden.

**Die Boulderwand:** Die horizontale Kletterwand hat verschiedene Schwierigkeitsstufen. Kraft, Gleichgewicht und das richtige Ein-

schätzen der eigenen Fähigkeiten können geübt werden.

**Diverse feststehende Sitzgelegenheiten:** Platz für Kleingruppenarbeit.

**Die Wiese:** Als Lebensraum für Pflanzen und Insekten lädt die Wiese zu Expeditionen ein. Mit Volleyballnetz, Balancierbalken und viel Platz bietet die Wiese auch Raum für Sport und Spiel.



**Ansprechpartnerin bei Nachfragen und weiterem Informationsbedarf:**

Lena Arleth

Stuttgarter Jugendhaus Gesellschaft

KJH M9

Makrelenweg 9a

70378 Stuttgart

Tel. 0711/843946

### Sommerferien für Kinder im M9

**In den Sommerferien öffnet der Kindertreff Mo-Fr von 10 bis 18 Uhr!**

In dieser Zeit können alle daheim gebliebenen Kinder viele lustige Aktionen und um das M9 erleben. Bei schönem Wetter starten wir Wasserspielaktionen bauen in unserer Freiluftwerkstatt die tollsten Dinge aus Holz und jede Menge Sport ist natürlich auch geboten. An manchen Tagen kochen wir selbst (Unkostenbeitrag) und an den anderen Tagen können sich die Kinder an der Theke ihr Essen kaufen. Für den Besuch im Kindertreff ist keine Anmeldung erforderlich.

In den letzten drei Ferienwochen bieten wir zusätzlich zum Kindertreff Kurse für Kids an. Für Teilnahme an den Kursen ist eine Anmeldung erforderlich. Anmeldeschluss: 14.8.09

Bei Fragen: Tel.: 0711/843946

freiberg@jugendhaus.net

www.jugendhaus.net/freiberg



### Highlights für Teens ab 13 im M9

**15.8. ab 16 Uhr:** Campfire Side – wir sind im Garten und grillen...

Grillzeug kann gerne selbst mitgebracht werden, sonst bitte 3 €.

**19.8. ab 14 Uhr:** „Geschmacksfragen“ Das Kochduell...

Jungs oder Mädels – „Slow“ oder Fast Food – Traditionelle deutsche Küche? Oder mediterran? Oder orientalisch scharf?

**20.8. & 25.8.:** Ein Tag am Mee(h)r... wir gehen paddeln!

Treff: mit Sack und Pack um 14 Uhr am Kinder- und Jugendhaus M9 und dann gehts in Richtung Max-Eyth-See. Dort steht das Bootshaus mit 1er, 2er Kajaks und Kanus. Wir paddeln zum Sandstrand, essen Eis, lassen die Seele baumeln – und grillen, weil das Leben am Wasser richtig hungrig macht!

**Achtung: Wichtig ist die schriftliche Erlaubnis der Eltern!**



### Nicks RADgeber

*Die lang ersehnten Ferien sind bereits da, und viele planen, ihren Urlaub auf dem Rad zu verbringen.*

Dazu ein paar wertvolle Tipps, um Gepäck und Gewicht zu sparen. Eine goldene Regel hat sich immer wieder bewährt: Gepäck, das für eine Woche reicht, reicht auch für beliebig lange Touren.

Es gibt in jeder mittelgroßen Stadt und auf Campingplätzen Münzwäschereien. Bei den Handtüchern empfehlen sich die leichten Microfaser-Handtücher. Zuviel mitgenommenes Gepäck geht mit der Post zurück. Man kann sich auch Gepäck vorausschicken. Pensionen haben damit meist kein Problem. Viele nutzen selbstaufblasende Isomatten, aber bewährt haben sich auch weitaus bequemere und leichtere Luftmatt ratzen mit eingebauter Pumpe. Sie ha-



*Holger „Nick“ Rasper ist ein begeisterter Radfahrer. Wenn er nicht gerade arbeiten muss, verbringt der Neu-Mönchfelder die meiste Zeit auf dem Fahrrad-Sattel.*

ben ein sehr kleines Packmaß und so reicht dann auch ein dünner Schlafsack. Beim Werkzeug hilft meist ein Multiwerkzeug, Reparaturkettenglieder, Kabelbinder, Schlauch und Flicker plus eine kleine Doppelhubpumpe mit der der Reifen auch auf hohe Drücke auf-

gepumpt werden kann.

Bei längeren Touren sollte auch Öl für die Kette nicht fehlen. Ein kleines Erste-Hilfe Pack sollte auch nicht fehlen. Auf [www.ADFC.de](http://www.ADFC.de) warten noch viele weitere Tipps.

**Viel Spaß und gute Fahrt!**

### In die Fußstapfen von Eric Clapton

Bertha-von-Suttner-Realschule bittet um Unterstützung: Wer hat Zeit und Lust, Anfängern (Klassenstufen 5-7) Gitarren-Unterricht in Kleingruppen zu erteilen?

Die Freiburger Realschule heißt seit 2003 „Bertha-von-Suttner Realschule“. Bertha von Suttner spielte im 19. Jahrhundert eine besondere Rolle, die von der Realschule ihren Schülern weitervermittelt wird.

Mit außergewöhnlichem Durchsetzungsvermögen kämpfte sie in Schriften und Reden für ihr großes Ziel, den Weltfrieden. Ihre Leistung wurde 1905 mit der Verleihung des Friedens-Nobelpreises gewürdigt.

Für eine Frau ihrer Zeit und Gesellschaftsschicht waren Öffentlichkeitsarbeit und Broterwerb unüblich. Aber Bertha von Suttner gelang es mit Tatkraft und großer Lebenstüchtigkeit, auch die Familie von Suttner wirtschaftlich zu versorgen.

Mit diesen Eigenschaften hängt auch das Leitbild der Realschule zusammen, die in ihrer Schulgemeinde Leistungsbereitschaft, Eigenverantwortung und Engagement erwartet: Im sozialen Lernen steckt der Keim für die Annäherung an Bertha von Suttner, so die Aussage der Schule.

**Kontakt: Bertha-von-Suttner-Realschule, Frau Gerhardy**

**Adalbert-Stifter-Str. 40, 70437 Stuttgart, Tel.: 0711-84 10 32, Mail: [poststelle.bvs@stuttgart.de](mailto:poststelle.bvs@stuttgart.de)**

Liebe Gratulanten aus Freiberg und Mönchfeld,

ich möchte mich sehr herzlich bei allen bedanken, die mir die besten Wünsche zu meinem runden Geburtstag mit auf den Weg gegeben haben. Ich habe mich darüber sehr gefreut!

Ich verspreche, mich auch im nächsten Jahrzehnt meines Lebens weiterhin mit großem Engagement für Ihre Interessen einzusetzen!

Ihre

*Maria Pfau*





## Nachruf für Ellen Sauter

Ellen Sauter wurde am 13. August 1921 geboren. Ihr Elternhaus war kommunistisch und sozial geprägt. Ellen und ihre Schwester wuchsen sehr frei auf. Ihr Vater stammte aus Österreich, durch ihn kam sie schon früh zum Sport, den sie bis ins hohe Alter ausübte. Gern wäre sie Balletttänzerin geworden, doch die Zeiten waren nicht danach.

Nach dem Reichstagsbrand 1933 wurde ihr Vater aus Preußen verwiesen, konnte aber ein Jahr später nach Stuttgart zurückkehren, wo die Familie inzwischen wohnte. Da er in Triberg Arbeit bekommen sollte, wurde die Wohnung gekündigt.

Am gleichen Tag wurde der Vater wegen „Hochverrats“ verhaftet. Mutter und Töchter standen auf der Straße. Ellen kam in ein Jugendheim, die Schwester in ein Kinderheim und die Mutter kam in einem Frauenheim unter.

Ellen wurde Friseurin, in ihrem Beruf war sie eine Meisterin, doch die Liebe zum Ballett verließ sie nie. 1938 wurde der Vater aus der Haft entlassen, die Familie war wieder vereint. Trotz der Gefahr frisierte sie während der ganzen Hitlerzeit eine in privilegierter Mischehe lebende Jüdin, die sich nicht mehr aus dem Haus traute. Hier zeigte sich ihr unglaublicher Gerechtigkeitsinn und ihr soziales Gewissen.

Die Frau ermöglichte es ihr, nach dem Krieg eine Stellung in Dresden zu bekommen. Doch den damalige Stalinkult konnte sie nicht mittragen und kehrte nach Stuttgart zurück. Mit viel Herzblut engagierte sie sich bei der ÖTV. Auch SPD und KPD standen ihr nahe. In diesen Kreisen lernte sie auch ihren Mann Günter Sauter kennen. Er verliebte sich gleich in die bildhübsche, lebenslustige, zierliche Frau, die voller Tatendrang war. 1956 heiratete das Paar, ihr Wunschkind Joachim wurde geboren. Ellen Sauter war eine liebevolle und engagierte Mutter, die ihren Sohn schon früh an die Kunst heranführte.

Eingedenk ihrer eigenen Erfahrungen in der Hitlerzeit, schloss sie sich in den 80er Jahren der Friedensbewegung an. Obwohl sie eine sehr emanzipierte Frau war, fühlte

sie sich auch als Hausfrau und Mutter wohl. Später schulte sie in einen kaufmännischen Beruf um.

Agil und voller Interesse blieb sie ihr Leben lang. Auch nach vielen gesundheitlichen Tiefschlägen erholte sie sich immer wieder, sie war wie ein Stehaufmännchen. Alle die sie kannten wunderten sich, woher die kleine, zarte Frau die Kraft und den Lebensmut nahm.

Doch schließlich musste sie sich ihrem Schicksal beugen. Ein Jahr lang pflegte Günter Sauter seine Frau, doch zuletzt musste er sie in ein Pflegeheim geben. Dort starb sie sechs Wochen später im Schlaf.

Wir alle, die sie mochten und bewunderten, trauern um eine tapfere, unbeugsame und liebenswerte Frau.

Für den **FrauenTreffPunkt**  
Mareli Verderber

*Und ich hörte eine Stimme vom Himmel  
zu mir sagen: Schreibe: Selig sind die  
Toten, die in dem HERRN sterben von  
nun an.*

*Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von  
ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen  
ihnen nach.*

*Offenbarung 14,13*

Früher: 70437 Stuttgart-Rot  
Rotweg 161

Wohnstift Mönchfeld

Nach einem aufopferungsvollen und mit Hingabe gelebten Leben ist unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

## Anna Maria Mehrer

geb. Dolde

\* 13.09.1921 † 29.05.2009

heimgegangen.

In stillem Gedenken:

Gerhard Mehrer und Ute Häußler  
Paul Mehrer  
Margaret und Heinrich Kahl  
Wolfgang und Stephanie Kahl  
Claudia und Bernd Pathe mit Bjarne

Unsere herzlichen Dank an all die Menschen, die unsere Mutter in ihrer aktiven Zeit zur Seite gestanden haben.

Die liebevolle Betreuung im Wohnstift Mönchfeld hat meiner Mutter sehr gut getan und ihr einen gut behüteten Lebensabend geschenkt. Wir bedanken uns auf das herzlichste bei allen Mitarbeitern.



## Mareli Verderbers Rückblick

**Tagesausstellung im Hochhaus Apollo in Stgt. Freiberg:** Auch in diesem Jahr veranstalteten die Apollo-Bewohner ihre Kultur-Hocketse, bei der die „hauseigenen“ Künstler ihre Werke ausstellen. Nach langer, schwerer Krankheit konnte auch der Maler Karl Hecking mit einigen seiner Werke an der Ausstellung Teil nehmen. Adelheid Bett zeigte unter anderen ein hübsches Patchwork-Bild, Dr. Verderber schwelgte in Tulpenbildern sowie gemalten und gezeichneten Eindrücken einer Irlandreise.

Sehr bestaunt wurde die „Hundejacke“, gesponnen und gestrickt aus den ausgekämmten Haaren eines ebenfalls im Haus lebenden ChowChow. Neben den Werken der anderen Künstler, wurden die im wahrsten Sinne des Wortes phantastischen gläsernen Kunstwerke der Augsburgener Künstlerin Amelie Kratzer sehr bewundert und zur Freude der Künstlerin auch verkauft. Auch in diesem Jahr ging der Überschuss von Essen und Getränken an das SOS Kinderdorf POTOS I im bolivianischen

Hochland, für das Bewohner des Apollo die Patenschaft übernommen haben. Die Ehrenamtlichen des Bürgervereins hatten zum **Osterkaffee** ins Bürgerhaus geladen. Mit Hilfe der Jugendlichen von den „Mobilen“ folgten viele Bewohner des Wohnstifts der Einladung und verbrachten einen vergnügten Nachmittag. Der Bürgerverein und die Vorsitzende Ursula Pfau spendeten Kuchen und Kaffee. Es wurden altbekannte Lieder gesungen, begleitet vom Akkordeon, und lustige Schwänke erzählt. Mareli Verderber las aus ihren Tiergeschichten vor. Da diese Einladungen schon fast Tradition sind, dürfen sich alle auf das nächste Mal freuen.

Unter dem Motto „**Tulpenfest**“ bot der Förderverein Wohnstift Mönchfeld den Besuchern beim Tag der „Offenen Tür“ einige Überraschungen. Da die im letzten Jahr so zahlreich in die Beete gesetzten Tulpen bereits verblüht waren, sorgte er für hübsche Ersatztulpen, die das ganze Jahr über blühen. Gefertigt wurden sie von den Evangelischen Gesellschaft. Die Mitglieder des Förder-

vereins ermöglichen mit ihrem Beitrag viele unterhaltsame Aktivitäten für die Bewohner des Wohnstifts und die Anschaffung Beschäftigungsmöglichkeiten, die im Etat so nicht „drin“ wären.

Der **Kulturkreis Freiberg/Mönchfeld** sorgte wieder für Stimmung im Bürgerhaus. Im April vergnügte Bernd Gnann, Schauspieler am Stuttgarter Staatstheater und beim „Tatort“, die Besucher im prallvollen Saal mit seinem „Heinz Erhardt Abend“. Im Mai traten Tina Häussermann & Fabian Schläper mit ihrem neuen Programm „Ich war's nicht“ auf. Temperamentvoll, mit witzigen Dialogen und auch leiseren Tönen sangen und spielten die preisgekrönten Kabarettisten sich in die Herzen des hungerissenen Publikums.

Im Juni kam die Gruppe „Sunny Side Four“ ins Bürgerhaus. Mit schmissigem Dixie und Swing unterhielten sie die vielen Besucher und weckten viele Erinnerungen.

Nach der Sommerpause geht es hochkarätig weiter, verriet Uli Döringer-Becker.

### und dann war da noch...

ein Wellness-Tag im Kaufpark! Sie glauben nicht, dass man sich im Kaufpark wohl fühlen kann?

Fangen wir einmal ganz unten an. Da gibt es eine richtige Oase! Im Sonnenstudio können Sie erst die fehlende Bräune auffrischen, anschließend vor der Tür, im Liegestuhl unter Palmen und Bastsonnenschirmen, den natürlichen Sonnenschein bei Kaffee oder einem erfrischenden Getränk genießen. Es fehlt nur der Sand! Nach dieser Erholungspause spazieren Sie zur Postagentur und amüsieren sich über die schönen Glückwunschkarten in den Ständern. Leicht bergauf geht es zum Zeitungsgeschäft, hier haben sie die Qual der Wahl zwischen all den bunten Illustrierten und eleganten Ratgebern für Haus, Garten und Figur. Beim Metzger können Sie Leckerer kaufen und falls nun der kleine Hunger kommt, beide Bäcker bieten Abhilfe. Als nächstes besteigen Sie den Aufzug und besuchen das Kosmetikstudio. Hier werden sie von Gesicht bis Fuß verwöhnt. Zur Erfrischung leisten sie sich einen Eisbecher oder ein Stück Kuchen im Eissalon. Dort kann man jetzt auch draußen sitzen. Jetzt vielleicht noch ein

Besuch im Frisörsalon? Davon gibt es gleich zwei. Ein Buch aus der Stadtteilbücherei für den gemütlichen Feierabend beendet diesen Verwöhntag.

Wer will, kann sogar Schuhe anprobieren oder sich im Handyladen beraten lassen – just for fun. Einkaufen können sie natürlich auch, aber das heben Sie sich für einen anderen Tag auf, rät Mareli Verderber

Wir können stolz sein auf unsere Stadtteile. Mönchfeld putzt sich heraus und bekommt noch ein paar Extras, da noch Geld übrig ist. Wenn die Adalbert-Stifter-Straße fertig ist, bietet auch Freiberg einen schicken Anblick. Jetzt schon gibt es etwas, was man so schnell nicht wieder findet – den kleinsten Kreis der Welt, auch Pfaueninsel genannt. Dieser Meinung ist jedenfalls Egon Mohr, wie er fröhlich auf Ursula Pfau 60. Geburtstag kund tat. Zwar hat nur eine Blume Platz auf dem schnuckeligen Kleinen, aber Auslachen sollte man ihn

nicht. Er hat seine Daseinsberechtigung! Wenn das auch noch nicht alle Autofahrer begriffen haben, manche rasen einfach geradeaus über ihn hinweg. Das ärgert den Kleinen, denn er sieht den ersten Zusammenstoß schon kommen. Aber vielleicht müssen diese Autofahrer das Kurvenfahren erst noch lernen und die STVO dazu. Das können sie ja dann tun, wenn der Führerschein weg ist, oder sie im Krankenhaus liegen und viel Zeit zum Nachdenken haben. Der kleine Kreisel hofft, dass er bald ernst genommen wird.

Mareli Verderber



*Sogar auf dem kleinsten Kreis der Europas ist noch Platz für einen Blumentopf...*



Haideblitz ond Sonneschai,

isch denn des so schwer, seine Bürgerpflicht zu erfülle?

Warom ganget Ihr net wähle?

Am Stammtisch, mit de Kollege, beim Eikaufe, überal wird gschompfe.

Die Politik macht alles falsch, die sahnet alle bloos ab.

Die Großkopferde machet eh, was se welle, was sollet mir do no ausrichte.

Wähle gange. Ja!

Dädet Ihr net faul uffm Sofa abhängen, sondern am Wahldag in de Wahlraum gange ond Euer Kreuzle mache, köndet Ihr au was bewege!

Des hot die Gemeinderatswahl deutlich zeigt.

Wenn die, die was ändere wolle, alle zur Wahl ganget ond wählet, no kennet se was bewege.

Die wisset ja, dass die Andere, z' faul send ond net zuur Wahl ganget.

Es isch draurig ond i schäm mi für so wenig Interesse.

Mir sen doch net in der Schweiz, wo alle baar Woche eine Abstimmung zu nem Bürgerentscheid ansteht. Do könnt ich verstehn, wenn mr wahlmüde wird.

Aber mir, mir wählet bloos alle baar Joahr ond leget Wahle au no zämme.

Ond net a mol do schafftet Ihrs, Euer Kreuzle zu mache, traurig.

Au die, die am Wahldag net do send, oder schlecht zu Fuß send, hend koi Ausred.

Schließlich gibt's die Briefwahl.

Älles in Ällem machts mich traurig ond i setz uff SIE.

BITTE, zeigtet se, dass mir uffm Freiberg ond Mönchfeld es künftig besser machet.

BITTE, GANGET ZUR WAHL!

Lasst Sonne in Euer Herz

Euer Michel FreiMönch

[www.michelfreimoench.de](http://www.michelfreimoench.de)



## Die drei „Tenöre“ von der Stadtteilzeitung

*Wenn wir an unseren „FreiMönch“ denken - was sind schon TV-Serien wie „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“? „Unter uns“: „Alles, was zählt“ ist „Mitten im Leben“! Deswegen verbringen wir unsere Freizeit selten vor dem Fernseher. Sondern lieber damit, eine neue Ausgabe unserer Stadtteilzeitung auszutüfteln. Was sich häufig noch spannender als ein Krimi gestaltet...*

**Mareli Verderber:** Wenn ich 2001 geahnt hätte, wie viele schlaflose Nächte, Aufregung und vor allem Ärger ich mir mit der „Internationalen Stadtteilzeitung“ einhandeln würde, hätte ich mich trotzdem als Projektleiterin und später als Chefredakteurin zur Verfügung gestellt.

Die damalige Stadtteilmanagerin Beate Blank musste oft genug ihren Kopf für uns hinhalten, wenn im Gemeinderat wieder Unmut wegen der Übersetzungen ins Türkische und Russische aufkamen. Für die Übersetzungen wurden wir gelobt und getadelt. Die einen meinten, die ausländischen Mitbürger sollten Deutsch lernen, dann würden sie die Zeitung auch lesen können, die anderen waren der Meinung, wir würden Italiener, Jugoslawen usw. diskriminieren. Die Mönchfelder hielten die Zeitung für ganz überflüssig, beklagten sich aber, dass über sie nichts drin stand. Kritiker hatten wir genug, Zustimmung kam – sehr schwäbisch – recht zögerlich. Das Redaktionsteam war immer zu klein, die Bereitstellung des Geldes oft bis zum letzten Augenblick nicht sicher.

Jetzt heißt die Zeitung „FreiMönch“ und ist uns allen ans Herz gewachsen. Trotz aller Probleme – das Redaktionsteam ist immer noch zu klein, die Finanzierung unsicher – unsere Stadtteilzeitung wird überleben.

**Michael Sommerer:** Im Sommer 2004 han i den Koordinator der Internationalen Stadtteilzeitung, Markus Herzig, gfroagt, ob denn a internationale Zeitung net a bissle Schwäbisch vertrage dät. Die Froag hätt i mol lieber sei lasse, denn des Resultat war, dass i fortan net bloos schwäbische Kommentare in onserer Zeitung gschriebe han, sondern glei no en Ufftrag dazu, die Zeitung im Bürgerverein zu integrieren ond Geld zu spare. Des hieß, Harald Weith ond sei Werbeagentur sollten künftig die Zeitung nemme mache, au des soddet mir in Eigenregie mache.

Klaro, als Schwoab war des a Herausforderung, die es zu meistern galt. Mir hend en Wettbewerb auslobt, die Freiburger ond Mönchfelder soddet sich en Name für onser Zeitung eifalle lasse.

Aus den vielen Ideen entschied sich die Redaktion für „FreiMönch“. Teilnehmer und Sieger des Wettbewerbs hend mir dann an nem Bürgerabend präsentiert und mit Preisen bedacht. Nach dem Finden einer günstigen Druckerei konnte wir dann im Frühjahr 2005 mit der Ära „FreiMönch“ starten.

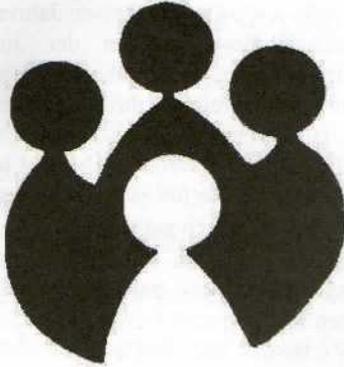
**Renate Mischker:** Im Frühjahr 2005 wurde ich aus dem Stand die „Vize“, gerade seit anderthalb Jahren in Stuttgart. Alles, was ich über Freiberg und Mönchfeld wusste, hatte ich aus der „Internationalen Stadtteilzeitung“ (ich war bestimmt ihre eifrigste Leserin). Mensch war das schwer, so viele Namen auf einmal zu behalten! Und noch schwieriger, sie den Institutionen und Einrichtungen zuzuordnen...

Knapp ein Jahr später „ernannte“ mich Micha Sommerer zu seiner Nachfolgerin. Fast zeitgleich gingen die Fördermittel zu Ende, der „FreiMönch“ MUSSTE sich selbst tragen. Ohne den Beistand des Bürgerverein-Vorstands, Stadtteilmanagerin Ute Kinn und Susanne Böhm vom Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung hätte unsere Stadtteilzeitung diese Übergangsphase nicht überlebt!

Inzwischen sind 3,5 Jahre vergangen, und wir leben immer noch. Dank unseren Anzeigenkunden, den „Großen“ und den „Kleinen“, die manchmal sogar inserieren, allein damit unsere einzigartige Stadtteilzeitung weiter bestehen darf.

**An dieser Stelle ein sehr herzliches Dankeschön an alle, die geholfen haben und vorhaben, weiter zu helfen!**

## Aus den Stadtteilen



### Gemeinde-Treff im Michaelshaus

**15. Oktober:** Wiedergeburt – wie stehen wir dazu? (Pfarrer Hauber)

**12. November:** Was passiert mit uns nach dem Tod? (Kirchenrat Dr. Zeeb, Zazenhausen)

**10. Dezember:** Himmel und Hölle. Vorstellungen von gestern? (Pfarrerin Dr. Ritterberger-Klas)

**Wann:** Jeden 2. Donnerstag im Monat, 19.30–22.00 Uhr

**Wo:** Evang. Gemeindezentrum Michaelshaus beim kleinen Ladenzentrum Freiberg, Haltestelle Suttnerstraße der U5

**Infos:** Pfarrer Hauber, Tel. 849 10 20, E-Mail: Pfarraamt@Michaelshaus.de

### Unser „FreiMönch“ braucht Unterstützung!

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

unsere Internationale Stadtteilzeitung für Freiberg und Mönchfeld „FreiMönch“ ist inzwischen seit über 8 Jahren zu einer nicht mehr wegzudenkenden Institution in unseren beiden Stadtteilen geworden. Wie uns die Reaktionen von Bürgerinnen und Bürgern nach dem jeweiligen Erscheinen zeigen, wird der „FreiMönch“ auch intensiv gelesen.

Das Redaktionsteam ist immer mit großem Engagement dabei, die Seiten der jeweiligen Ausgabe mit interessanten Themen, Artikeln und Bildern zu gestalten. Das möchten wir auch gerne weiter beibehalten, denn es macht viel Spaß, bei dieser Stadtteilzeitung mitzumachen.

Zur Unterstützung des Redaktionsteams suchen wir Menschen, die ehrenamtlich und verlässlich für die Finanzierung des „FreiMönch“ Sponsoren, Spenden und Anzeigenkunden einwerben. Eine Stammkunden-Datei sowie gute Kontakte sind vorhanden.

Ferner suchen wir Menschen, die ebenfalls ehrenamtlich und verlässlich Spaß daran haben, das Layout der jeweiligen Ausgabe des „FreiMönch“ mit einem vorhandenen Programm druckreif zu erstellen.

Wenn wir solche Menschen finden, dann ist uns für die Zukunft des „FreiMönch“ nicht bange. Das Redaktionsteam wird diese Menschen mit offenen Armen aufnehmen.

Wer an einer solchen Mitarbeit interessiert ist, soll sich bitte bald bei uns melden:

(Ursula Pfau, Vorsitzende des Bürgervereins Freiberg und Mönchfeld e.V.; Tel.: 0711-843090; E-Mail: Ursula.Pfau@stuttgart.de) oder Renate Mischker, Tel.: 0711-1201350; E-Mail: redaktion@freimoench.de).

### Lust auf Englisch direkt in Freiberg?

Wenn Sie über Vorkenntnisse verfügen (ca. 4 Jahre) und diese auffrischen möchten, melden Sie sich doch Anfang September bei der VHS Stuttgart an und kommen Sie in unsere nette Gruppe. Sie können aber auch am ersten Abend einfach unverbindlich vorbeischaun!

Brush up your English (B1)  
Die Kursnummer ist 65005,  
Doris Eppinger

**Wann?** Ab 30. September  
mittwochs 18.00 - 19.30 Uhr

**Wo?** Schulzentrum, Berta  
von Suttner Realschule



Die Stadtteilbüchereien Freiberg und Neugereut hatten im Juni zur Lesung von Mareli Hora-Verderber in die Zweigstelle im Kaufpark eingeladen.

Trotz drückender Hitze hatten sich zahlreiche Zuhörerinnen eingefunden. Bei Kaffee und Kuchen, erfreuten sie sich an den Kurzgeschichten und Gedichten der Freiburger Autorin. Zum Abschluß überreichte Frau Hora-Verderber den Leiterinnen der Stadtteilbüchereien ihre Bücher, die nun in neuer Fassung sowohl in Freiberg als auch in Neugereut ausgeliehen werden können.

Im Oktober wird Frau Hora-Verderber im Schloß in Mühlhausen aus ihren Büchern lesen. Das ist eine Benefizveranstaltung für die dringend erforderliche Renovierung der Veitskapelle.

### Biete Russischunterricht für alle Stufen.

**Tel.: 0711/912 56 355**

**e-mail: elena.miro@yahoo.de**



## Ein Reitertraum

*In weiten federnden Sprüngen galoppiert ein Pferd über den Sandplatz. Die Reiterin auf dem nackten Pferderücken scheint mit den Bewegungen des Tieres zu verschmelzen. Kein Zaumzeug zeugt von einer Einwirkung auf Pferdemaul und -kopf. Richtungs- und Tempoänderungen des Pferdes werden durch wenig mehr als einen Gedanken, eine Änderung der Körperhaltung der Reiterin ausgelöst. In der Kommunikation zwischen Mensch und Tier sind Sattel, Gebiss und Sporen durch Gleichgewicht, Vertrauen, und Konzentration ersetzt.*



So könnte ein Reitertraum aussehen. Oder vielleicht eine Szene aus Apassionata.

Für Tamara, Miriam und Silvi ist dieses traumhafte Erlebnis ein Bestandteil vieler Reitstunden auf der Jugendfarm Freiberg/Rot. Mit den Pferden Mr. Ed und Citela gemeinsam haben sich die

15- und 16-jährigen Mädchen diese schwierige Lektion der Leichtigkeit selbst erarbeitet und zum Farmfest vor wenigen Wochen dem begeisterten Publikum eine Kostprobe ihres Könnens geboten.

Natürlich sind auch sie nicht als (Traum-) Reiterinnen vom Himmel ge-

fallen. Alle 3 sind seit mehreren Jahren regelmäßige Besucherinnen der Jugendfarm Freiberg/Rot und haben unter fachkundiger Anleitung ihrer Betreuerin im Tierbereich, Martina Hennings, den Rücken der Pferde erobert. Ein bisschen so wie in einer ganz normalen Reitschule,- und doch ganz anders.

Denn von Anfang an stehen hier auf der Jugendfarm bei der Begegnung zwischen Kindern und Tieren gegenseitiges Vertrauen und Respekt vor den Bedürfnissen des Partners Pferd im Vordergrund und die Verantwortung für das anvertraute Lebewesen im Mittelpunkt. Bevor das Glück der Erde auf dem Rücken der Pferde gesucht werden darf wird gemistet, gefüttert, gestriegelt, und auch Schafe, Ziegen, Hasen und Meerschweinchen wollen versorgt sein. Wenn der Traktor mit einer Ladung Heu entladen werden muss, fällt die Reitstunde kürzer aus. Und wenn viele Kinder besonders fleißig mitanpacken, wird sie länger. Einfach so. Und (fast) an jedem Tag in der Woche. Und kostenlos für alle Kinder und Jugendlichen zwischen 6 und 16 Jahren.

Die Jugendfarm Freiberg/Rot ist erreichbar von Dienstag bis Samstag auf ihrem Gelände am Eschbachwald (in den Ferien ganztags, während der Schulzeit nachmittags).

Tel.: 0711-8 40 22 15, im Internet unter [www.jugendfarmfreiberg.de](http://www.jugendfarmfreiberg.de).

### Raumausstattung

#### Peter Widmann

Bodenlegen - Tapezieren  
Polstern - Dekorieren

Stuttgart-Mönchfeld im Einkaufszentrum

Telefon (0711) 8 49 29 74

Geöffnet nach Vereinbarung



**Saxophonlehrer  
für Einzelunter-  
richt gesucht!**

**Details nach**

**mündlicher Absprache.**

**Sie erreichen uns unter Tele-  
fon 0711/8491462 und Mail-  
adresse: [rsfskses@web.de](mailto:rsfskses@web.de)**

„Man muss immer etwas haben, worauf man sich freut.“

Eduard Mörike (\*1804 in Ludwigsburg, †1875 in Stuttgart)



# Turnverein Cannstatt 1846 e.V.

## Die Jugendfußballabteilung des Turnverein Cannstatt 1846 e.V.

Im September 2008 führte der TV Cannstatt eine neue Philosophie des Fußballnachwuchstrainings ein, die auf die gesamte Persönlichkeitsentwicklung der Kinder abzielt. Durch dieses Fußballtraining lernen die Kinder nicht nur die fußballspezifischen Techniken, sondern sind auch aktiv in den Übungs- und Trainingsprozess miteinbezogen. Neben einer qualitativen Verbesserung ihrer Fähigkeiten wird auch deren Selbstständigkeit gefördert.

Die Einführung dieses neuen Trainingskonzepts führte nicht nur zu einem Teilnehmerzuwachs, sondern vor allem auch zu einer deutlichen Leistungsverbesserung der Kinder. Mit den Ergebnissen kann man sehr zufrieden sein. Lässt sich doch davon ableiten, dass die Kinder nicht nur viel Spaß haben und intrinsisch motiviert sind, sondern beim Fußballspiel auch technisches Know-how lernen.

In den insgesamt fünf Mannschaften sind derzeit mehr als 110 Kinder in 4 Altersstufen unterteilt.

1x Bambini (5-6 Jahre), 2x F-Jugend (7-8 Jahre), 1x E-Jugend (9-10 Jahre) und 1x D-Jugend (11-12 Jahre) (s. Foto).

In der kommenden Saison sind nachfolgende Mannschaften geplant. Neu hierbei eine C- Jugend mit Jahrgang 1995 /96.



Weitere Informationen erhalten Sie auf der Geschäftsstelle unter Tel: 0711/ 52089460 oder mobil 0178/ 4902399  
Dr. Abigail Perea - Jugendfußballkoordinator -

**Fußballcamp und Feriensportwochen beim TVC!**  
Jungs und Mädchen buchen jetzt für die Sommerferien ihre Sportwoche/n!  
**Sommersportwoche I:** 03.08.- 07.08.09 / 6 - 10 J.  
**Sommersportwoche II:** 10.08. -14.08.09 / 12 - 6 J.  
**Fußballcamp:** 07.09. -11.09.09 / 6 -14 J.  
**Schriftliche Anmeldung:**  
TV Cannstatt 1846 e.V.  
Am Schnarrenberg 10,  
70376 Stuttgart  
Informationen: (0711) 52 08 94 60

Mannschaft	Anzahl Mannschaften	Geburtsjahr	Trainingszeiten
Bambini	2	2003 und jünger	Mi. + Fr. 17:00 – 18:30 Uhr
F-Jugend	3	2002/01	Mi. + Fr. 17:30 – 19:00 Uhr
E-Jugend	2	2000/99	Di. + Do. 17:30 – 19:00 Uhr
D-Jugend	1	1998/97	Di. + Do. 17:30 – 19:00 Uhr
C-Jugend	1	1996/95	Di. + Do. 17:30 – 19:00 Uhr

Ziel ist es, als Fußballjugendabteilung weiter zu wachsen! Das Interesse aller, wie auch die Unterstützung der TVC - Mitglieder ist wichtig, damit die Anzahl der Kinder in der Jugendabteilung weiter erhöht werden kann.

**Turnverein Cannstatt 1846 e.V.**



**TVC - Schnupperpass**  
Vier Wochen lang viele Kurse umsonst testen.  
Den Schnupperpass holt man sich auf der TVC -Geschäftsstelle  
Am Schnarrenberg 10,  
70376 Stuttgart  
Tel.: 0711 / 52 08 94 60  
www.tvcannstatt.de

Das Training findet auf dem TVC – Gelände „Sportpark“ in Freiberg statt.  
Adalbert – Stifter – Str. 9  
70437 Stuttgart



Turnverein Cannstatt 1846 e.V.  
Schnarrenberg 10  
70376 Stuttgart

## Termine

Termine ohne Angabe des Veranstaltungsorts finden in der Regel statt im  
Bürgerhaus Freiberg und Mönchfeld  
Adalbert-Stifter-Straße 9  
70437 Stuttgart-Freiberg

In den Sommerferien  
bleibt das Bürgerhaus geschlossen.

### Dauertermine

#### Cafeteria im Bürgerhaus

Jeden Dienstag 15 bis 18 Uhr. Jeden letzten Donnerstag im Monat 14 bis 18 Uhr, Veranstaltungsbeginn: 16.30 Uhr.

#### Spiele-Abend

Jeden 2. und 4. Mittwoch ab 16 Uhr  
Mit Karten-, Brett- und Würfelspiel!

#### Stadtteilbücherei Freiberg:

Jeden Montag ab 16 Uhr  
Leseohren aufgeklappt

Klicken mit Durchblick! Internetführerschein für Kids (nach Bedarf)

#### FrauenTreffpunkt:

Jeden 1. und 3. Mittwoch ab 19 Uhr  
In den Sommerferien Pause. Danach:  
16. September  
7. und 21. Oktober  
4. und 18. November  
2. und 16. Dezember

#### Sprechstunden im Bürgerhaus

##### Vorstand Bürgerverein

Sprechstunde mittwochs 16 bis 18 Uhr  
Telefon 0711 - 810 77 90  
Telefax: 0711 - 810 77 91

#### Raumvermietungen im Bürgerhaus

Dienstags von 10 bis 12 Uhr

### Aktuelle Termine

#### 1. August, 20.30 Uhr

„Die Schlachtpartie“. Rabenschwarze schwäbische Familiensatire in 3 Akten  
Siehe dazu Seite 7

#### 8. August, 15 Uhr

„Von Möpsen und Menschen“  
Kino im Wohnstift

#### 13. August, 15 Uhr

Klassisches Konzert im Wohnstift



#### 18. August, 15 Uhr

Venezuela. Dia-Vortrag von

Herrn Sommerfeld. Wohnstift.

#### 8. September, 15 Uhr

Rumpelstielzchen  
Kino im Wohnstift

#### 13. September, 16 Uhr

Hocketse der Narrenzunft  
Eschbachwald Stuttgart-Mönchfeld  
Grillen für alle mit DJ Double U und einer Spielstraße für Kinder  
Mönchsteinplatz, Stgt-Mönchfeld

#### 16. September, 19.30

##### Bürgerabend!

Politisches Vesper mit Stuttgarter Bundestagskandidatinnen und -kandidaten  
Zwanglose Diskussion im Bürgerhaus

#### 17. September, 15 Uhr

Klassisches Konzert im Wohnstift

#### 20. September, 18 Uhr

KULTURKREIS Freiberg/Mönchfeld:  
Winfried Wagner, der schwäbische Erzähler“. Eintritt: 10 €  
Kartenvorverkauf in den Filialen der BW-Bank in Freiberg und Mönchfeld  
Reservierung: (0711) 84 31 38 oder per E-Mail: udoebe@t-online.de

#### 22. September, 15 Uhr

Von Kairo durch die Libysche Wüste  
Diavortrag mit Frau Felkel. Wohnstift

#### 24. September, 16.30 Uhr

Elisabeth von Thüringen  
Vortrag von Suse Mandl

#### 1. Oktober, 14 Uhr

Kaffee-Nachmittag für Wohnstift in der Cafeteria des Bürgerhauses  
Mit Musik

#### 16. Oktober, 19.30 Uhr

##### Bürgerabend!

Thema: Erziehungsfragen

#### 18. Oktober, 18 Uhr

KULTURKREIS Freiberg/Mönchfeld:  
Konarek & Kies: „Ringelnetz“  
Literarisches Gesang  
Eintritt: 8 €. Karten: Siehe oben

#### 29. Oktober, 16.30 Uhr

Trickbetrüger – alle Geheimnisse  
Das Polizeirevier Zuffenhausen deckt auf und gibt wertvolle Tipps.

#### 8. November, 11 Uhr

„Vom Kinderlied zu Mozart“  
Musikalische Sonntagsreihe für Kinder

von 0 bis 10 Jahre. Klassische Stücke und Kinderlieder zum Mitsingen und Mittanzen. Kostenlose Teilnahme

#### 15. November, 18 Uhr

KULTURKREIS Freiberg/Mönchfeld:  
Altmann-TRIO  
Der schwäbische Liedermacher  
Eintritt: 10 €. Karten: Siehe links

#### 16. November, 19.30 Uhr

##### Bürgerabend!

Thema wird rechtzeitig veröffentlicht

#### 26. November, 16.30 Uhr

Europas sonnige Seite  
Reise-Vortrag von Herrn Müller über Portugal, Gibraltar bis hin in die Türkei

#### 6. Dezember, 11 Uhr

„Vom Kinderlied zu Mozart“  
Musikalische Sonntagsreihe für Kinder von 0 bis 10 Jahre. Klassische Stücke und Kinderlieder zum Mitsingen und Mittanzen. Kostenlos

#### 6. Dezember, 18 Uhr

KULTURKREIS Freiberg/Mönchfeld:  
ANIMA. Chor aus St. Petersburg  
Eintritt: 10 €. Karten: Siehe oben

#### 19. Januar 2010, 19.30 Uhr

##### Bürgerabend!

Fasnet-Feier für Klein und Groß mit befreundeten Narrenzünften

#### Jugendfarm Freiberg/Rot:

#### 6. August, 14.30-17.30 Uhr

Bodypainting für Kinder v. 8-14 Jahren

#### 12.-15. August, 10.30-15 Uhr

Projekt gesunde Ernährung für Kinder von 8-13 Jahren. Alles frisch zubereitet und ohne Fertigprodukte

#### 26.-29. August, 10.30-15 Uhr

Projekt gesunde Ernährung für Kinder von 8-13 Jahren

#### 3. September, 14.30-17 Uhr

Naturerfahrungsspiele für Kinder von 8-12 Jahren

Weitere Termine auf Nachfrage unter  
Telefon: 0711 / 8402215 oder im Internet: <http://www.jufa.netzkram.de/>

Das Sommerferien-Programm des Kinder- und Jugendhauses M9, Stuttgart-Mönchfeld, finden Sie auf S. 20.